

# Klimawandel in Deutschland: Risikowahrnehmung, Wissensstand und Anpassung in privaten Haushalten

---

*Ergebnisse einer Befragung deutscher Haushalte 2012*

Daniel Osberghaus, Claudia Schwirplies, Andreas Ziegler

Unter Mitarbeit von Nina Furbach

Mai 2013

## **Inhalt**

1	Die Befragung .....	2
1.1	Themen und Forschungsfragen .....	2
1.2	Art der Datenerhebung .....	3
1.3	Zeitraum und Ort der Befragung .....	3
1.4	Die Stichprobe .....	4
2	Erfahrungen mit Wetterereignissen .....	10
3	Einschätzungen zum Klimawandel .....	12
3.1	Existenz eines globalen Klimawandels .....	13
3.2	Existenz des Klimawandels in Deutschland .....	14
3.3	Verantwortlichkeit .....	16
3.4	Einschätzung der Temperaturveränderung .....	17
4	Risikowahrnehmung des Klimawandels .....	18
4.1	Risikowahrnehmung für Deutschland und die Welt .....	19
4.2	Persönliche Risikowahrnehmung .....	25
5	Wissen über den Klimawandel .....	30
5.1	Selbsteinschätzung .....	30
5.2	Objektives Wissen .....	32

6	Empfundene Verantwortung .....	39
7	Anpassungsverhalten .....	42
7.1	Anpassung an Überschwemmung.....	42
7.2	Anpassung an hohe Temperaturen in der Wohnung.....	45
7.3	Anpassung im Tourismus.....	47
8	Referenzen .....	54
9	Anhang: Fragebogen .....	54
	FB-A: Persönliche Einstellung und Erfahrungen.....	1
	FB-B: Freizeitverhalten .....	6
	FB-C: Haus und Wohnung.....	10
	FB-D: Klimawandel .....	17
	FB-E: Kapitalanlagen und Versicherungen .....	23
	FB-F: Sozioökonomische Angaben .....	26

## 1 Die Befragung

### 1.1 Themen und Forschungsfragen

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts Eval-MAP wurde im Herbst 2012 eine deutschlandweite Haushaltsbefragung zu Themen rund um den Klimawandel durchgeführt. Im Gegensatz zu vielen anderen Befragungen dieser Art legte diese Studie nicht den Fokus auf Klimaschutz und Treibhausgasvermeidung, sondern auf die wahrgenommenen und erwarteten Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland und die Anpassungsmaßnahmen als Antwort auf diese Klimafolgen. Nach der Einschätzung der Autoren ist diese Studie somit die erste deutschlandweite repräsentative Studie mit diesem Themenschwerpunkt. Die zentralen Forschungsfragen lassen sich wie folgt formulieren:

- Wie schätzen die privaten Haushalte in Deutschland die Gefährlichkeit des Klimawandels ein und welche Faktoren bestimmen diese Einschätzung?
- Welche Anpassungsmaßnahmen sind auf Seiten der privaten Haushalte zu beobachten und welche Faktoren bestimmen das Anpassungsverhalten?

Dieser Bericht stellt die Rohdaten der Befragung in leicht aufbereiteter Form vor und verschafft dem Leser einen ersten deskriptiven Überblick über die Erfahrungen und Einschätzungen zum Klimawandel, die Risikowahrnehmung, den Wissensstand über Klimawandelthemen und nicht zuletzt das Anpassungsverhalten von privaten Haushalten in Deutschland. Zur konkreten Beantwortung der oben formulierten Forschungsfragen, v.a. bei der Bestimmung quantitativer Effekte, sei auf weiterführenden

de Papiere im Rahmen des Projekts Eval-MAP verwiesen (siehe <http://www.rwi-essen.de/forschung-und-beratung/umwelt-und-ressourcen/projekte/eval-map/ergebnisse/>).

## **1.2 Art der Datenerhebung**

Zur Beantwortung der oben skizzierten Forschungsfragen wurde eine Befragung konzipiert, die durch das Marktforschungsinstitut forsa durchgeführt wurde. Der Fragebogen ist im Anhang dieses Werkstattberichts enthalten. Bei der Erstellung des Fragebogens wurde Wert darauf gelegt, die Befragung für die Teilnehmer so kurz wie möglich zu halten und nur für den jeweiligen Haushalt relevante Fragen zu stellen. Die Befragung wurde im Rahmen des Omninet-Panels von forsa durchgeführt. Zu diesem Panel zählen ca. 10.000 repräsentativ ausgewählte Haushalte in Deutschland, die über Erfahrung mit Fragebögen verfügen. Die meisten Haushalte nehmen per programmierten Online-Fragebogen teil – Haushalte ohne Internetanschluss haben über ein von forsa gestelltes Gerät die Möglichkeit mit Hilfe des Fernsehers teilzunehmen. Durch die Beantwortung des vollständigen Fragebogens erwerben die Teilnehmer Bonuspunkte, die sie ähnlich wie bei einem Payback-System in Prämien eintauschen können. In dieser Befragung haben 6404 Teilnehmer aus dem Omninet-Panel teilgenommen, von denen 6049 die Befragung beendet haben. Die durchschnittliche Dauer der Befragung betrug etwa 30 Minuten.

## **1.3 Zeitraum und Ort der Befragung**

Zwischen dem 4. Oktober und 4. November 2012 wurden deutschlandweit 6.404 private Haushalte befragt. Der größte Anteil der befragten Haushalte kam aus Nordrhein-Westfalen (22,5%), Bayern (15,3%), Baden-Württemberg (12,1%) und Niedersachsen (9,8%) (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Verteilung der befragten Haushalte auf die Bundesländer

Bundesland	Anzahl teilnehmende Haushalte	Anteil in Stichprobe (%)	Anteil in Deutschland (%) <sup>1</sup>
Baden-Württemberg	777	12,1	12,5
Bayern	980	15,3	15,1
Berlin	349	5,5	4,9
Brandenburg	182	2,8	3,1
Bremen	50	0,8	0,9
Hamburg	151	2,4	2,5
Hessen	505	7,9	7,3
Mecklenburg-Vorpommern	99	1,6	2,1
Niedersachsen	625	9,8	9,5
NRW	1440	22,5	21,4
Rheinland-Pfalz	324	5,1	4,7
Saarland	68	1,1	1,2
Sachsen	283	4,4	5,5
Sachsen-Anhalt	148	2,3	2,9
Schleswig-Holstein	256	4	3,5
Thüringen	167	2,6	2,8
Gesamt	6404	100,0	100,0

Während des Erhebungszeitraums fanden keine besonderen Naturereignisse oder andere Ereignisse statt, die Einstellungen oder Einschätzungen zum Klimawandel beeinflusst haben könnten, abgesehen von dem Hurrikan „Sandy“ an der US-Ostküste.<sup>2</sup> 4,4% der Haushalte nahmen nach dem Auftreten von Hurrikan Sandy an der Befragung teil.

## 1.4 Die Stichprobe

In diesem Abschnitt sind wichtige Eigenschaften der Stichprobe von 6404 deutschen Haushalten zusammengefasst.

---

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten von 2011. Mikrozensus Ergebnis Nr. 12211-0113

<sup>2</sup> Nach den Anfragen bei der Internetsuchmaschine „Google“ war der Hurrikan „Sandy“ ab dem 28. Oktober ein relevantes Thema.

## Alter

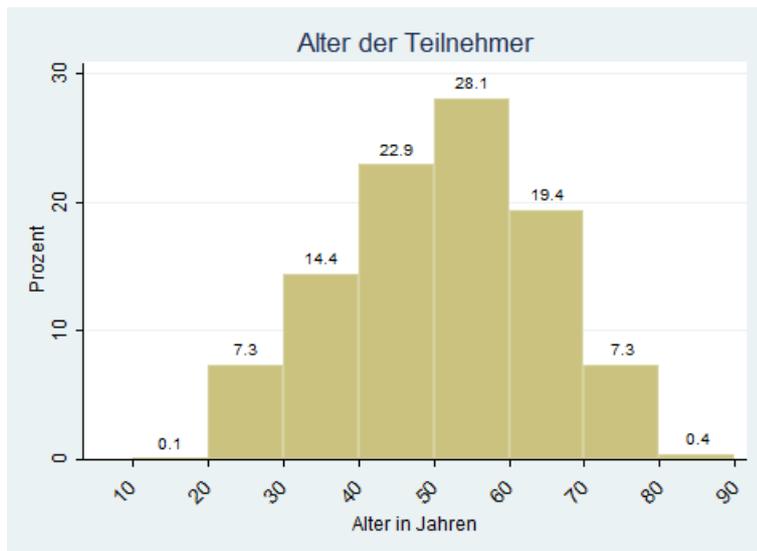


Abbildung 1: Alter der Teilnehmer. N=6404<sup>3</sup>

Die Teilnehmer der Studie waren zwischen 18 und 87 Jahren alt. Der größte Teil der Befragten (28,1%) war zwischen 50 und 60 Jahren.

## Geschlecht

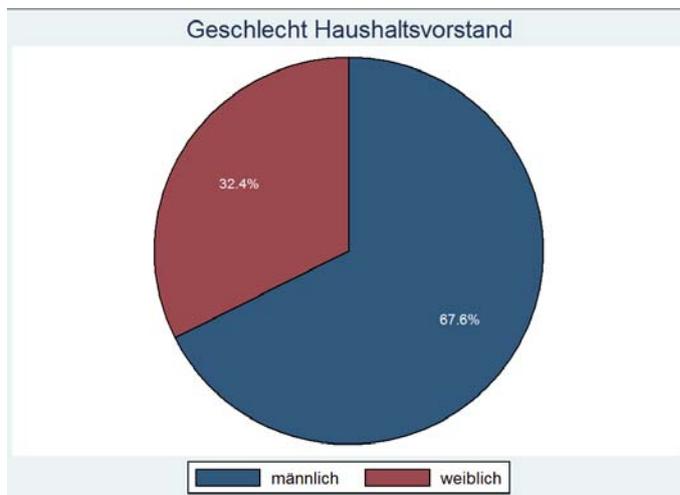


Abbildung 2: Geschlecht des Haushaltsvorstands. N=6404

67,6% der Teilnehmer waren männlich und 32,4% waren weiblich. Diese Ungleichverteilung ist dadurch bedingt, dass die Befragten so ausgewählt wurden, dass sie typischerweise die Entscheidungen für den Haushalt treffen („Haushaltsvorstand“). Insofern ist die Befragung nicht repräsentativ auf Ebene der Personen, sondern nur auf Ebene der Haushalte in Deutschland.

<sup>3</sup> Einige Stammdaten, die sich nur selten oder gar nicht verändern (u.a. Geburtsjahr und Geschlecht der Haushaltsvorstände) wurden nicht erfragt, sondern wurden dem Datenbestand von forsa entnommen. Daher gibt es zu diesen Daten keine Fragen im Fragebogen.

## Einkommen

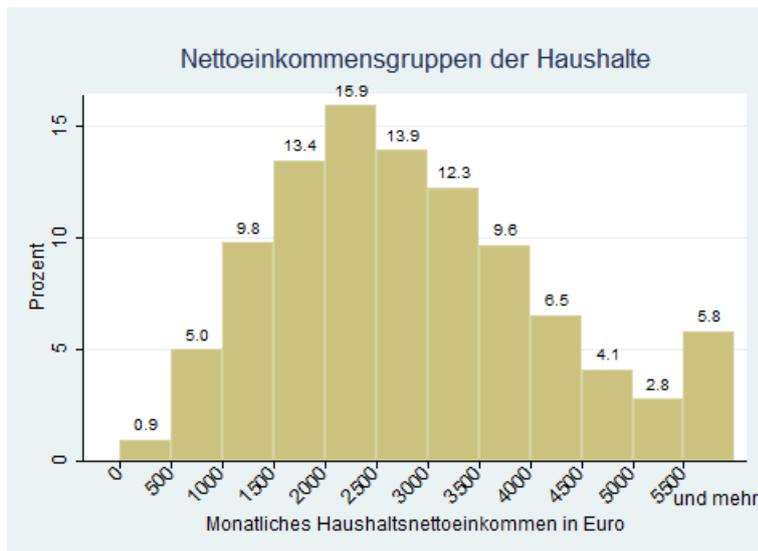


Abbildung 3: Antworten auf die Frage „Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes insgesamt? Gemeint ist damit die Summe, die sich ergibt aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Rechnen Sie bitte auch die Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Einkommen aus Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu.“ N=5186

Die Höhe des monatlichen Nettoeinkommens der antwortenden Haushalte reicht von unter 500 Euro (0,9%) bis über 5.500 Euro und mehr (5,8%). 15,9% der Haushalte bildeten mit einem Einkommen zwischen 2.000 bis unter 2.500 Euro die größte Nettoeinkommensgruppe. Unter den Annahmen, dass das Einkommen eines Haushalts genau in der Mitte der jeweiligen Kategorie liegt (z.B. dass der das Einkommen eines Haushalts in der zweiten Gruppe genau 750 € beträgt), und die Einkommen in der obersten Kategorie genau 5750 Euro betragen, ergibt sich ein Mittelwert des Einkommens in der Stichprobe von 2846 € und ein Median von 2750 €. Die Annahmen führen wahrscheinlich dazu, dass sehr hohe Haushaltseinkommen unterschätzt werden, und der Mittelwert (nicht aber der Median) in der Realität höher ist.

## Beschäftigung

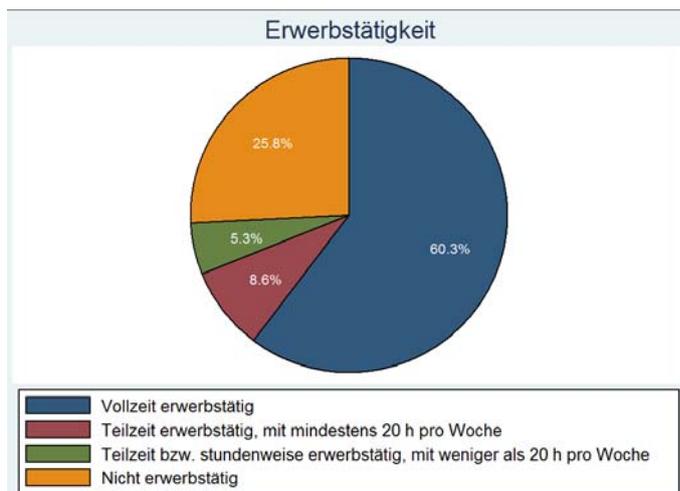


Abbildung 4: Antworten auf die Frage „Sind Sie zurzeit erwerbstätig? Unter Erwerbstätigkeit wird jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden, egal welchen zeitlichen Umfang sie hat.“ N=5967

60,3% der antwortenden Haushaltsvorstände ist voll erwerbstätig, während gut jeder vierte nicht erwerbstätig ist (25,8%). Von den nicht Erwerbstätigen sind wiederum 85,4% Rentner oder Pensionäre und 5,6% arbeitslos. Insgesamt 13,9% der Haushaltsvorstände hat eine Teilzeit-Beschäftigung.

## Bildung

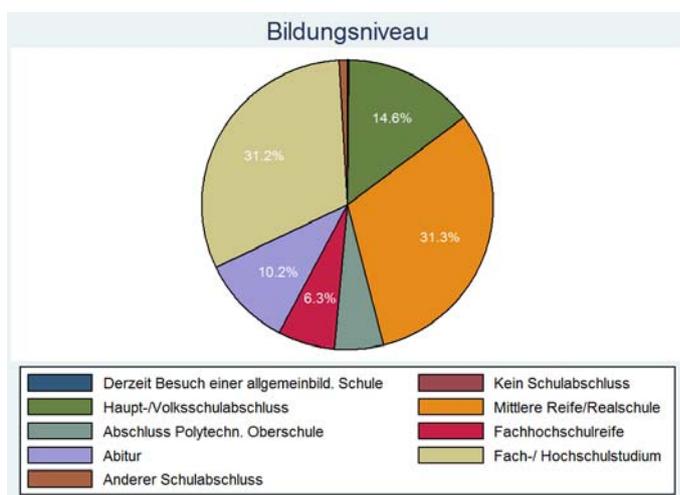


Abbildung 5: Antworten auf die Frage „Welchen höchsten allgemein bildenden Schulabschluss haben Sie?“ N=6016

Insgesamt 41,3% der antwortenden Haushaltsvorstände haben entweder Abitur oder einen höheren Abschluss, 31,3% besitzen die Mittlere Reife und 14,6% einen Haupt- oder Volksschulabschluss.

## Kinderzahl

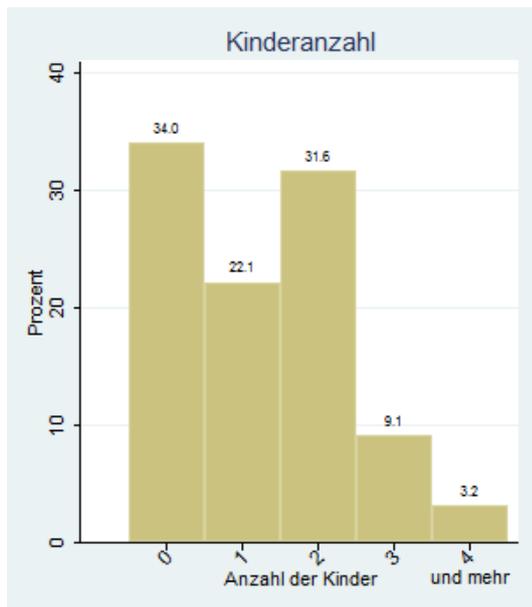


Abbildung 6: Antworten auf die Frage „Wie viele eigene Kinder haben Sie?“ Die letzte Kategorie (Anzahl der Kinder = 4) beinhaltet auch Teilnehmer mit mehr als 4 eigenen Kindern. N=5993

Die Befragung zeigt, dass gut jeder dritte antwortende Haushaltsvorstand kein eigenes Kind hat (34,0%). Der Anteil mit einem Kind liegt bei 22,1% und mit zwei Kindern bei 31,6%.

## Migration

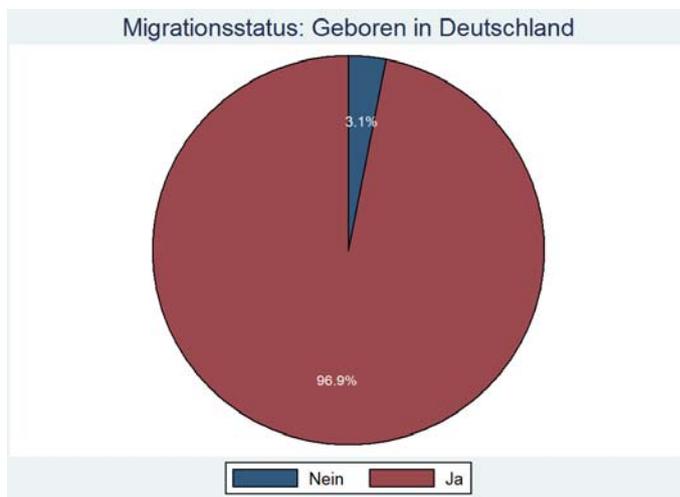


Abbildung 7: Antworten auf die Frage „Sind Sie in Deutschland geboren?“ N=6062

Der Anteil der antwortenden Haushaltsvorstände, die in Deutschland geboren sind, liegt bei 96,9%, während 3,1% nicht in Deutschland geboren sind.

## Haushaltsgröße

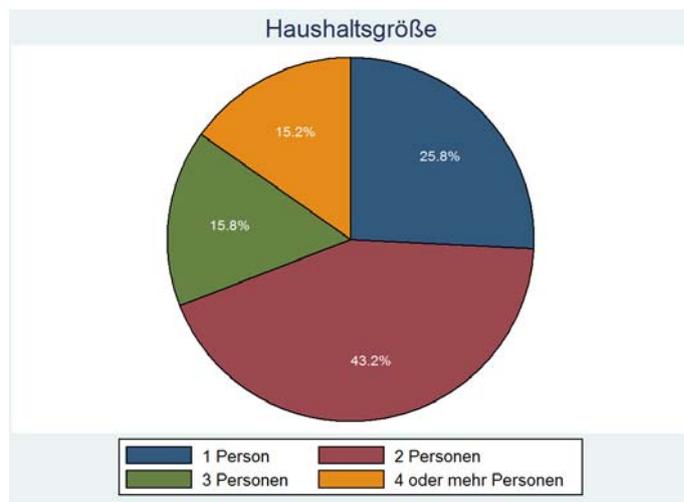


Abbildung 8: Antworten auf die Frage „Wie viele Personen, also Erwachsene und Kinder, leben derzeit ständig in Ihrem Haushalt?“ N=5966

Der größte Teil der erfassten Haushalte (43,3%) sind Zwei-Personen-Haushalte. Auch Single-Haushalte stellen mit 25,8% einen wichtigen Anteil der Stichprobe.

## Politische Überzeugung

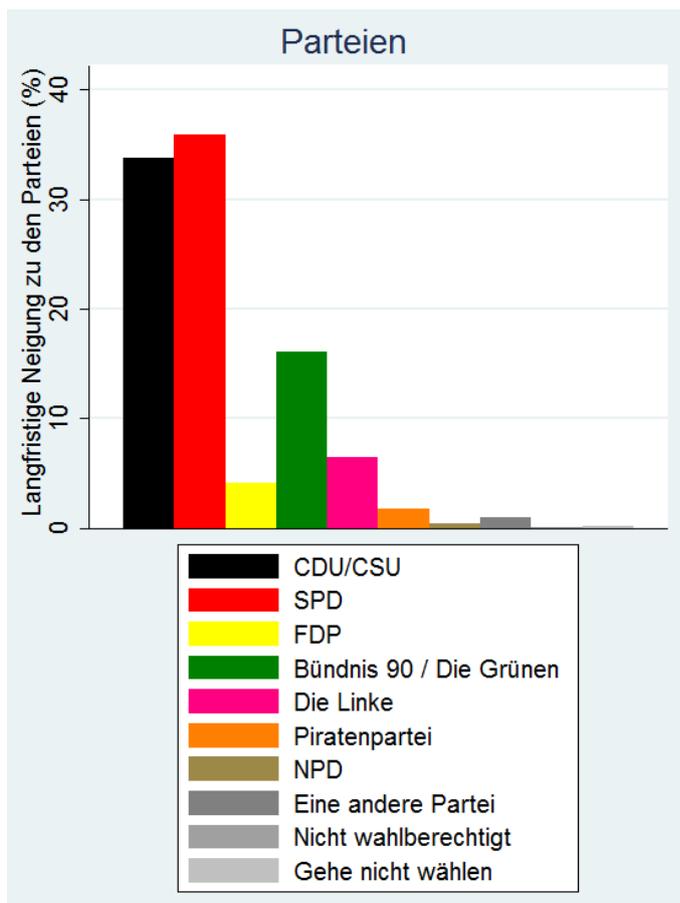
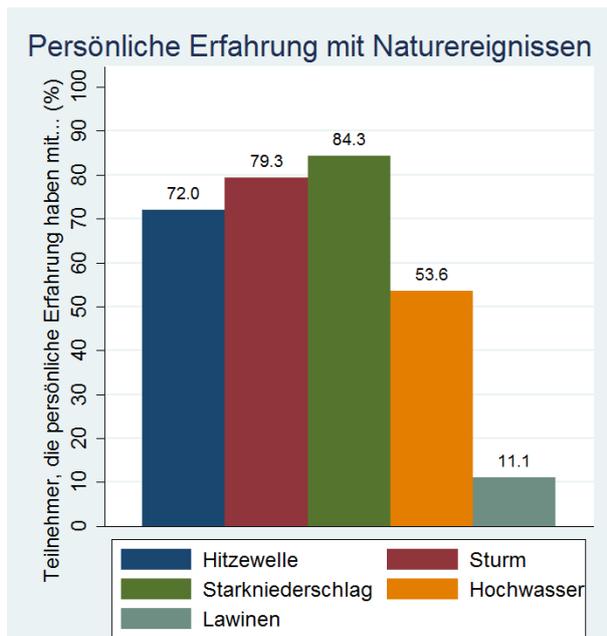


Abbildung 9: Antworten auf die Frage: „Viele Leute neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu? Und welche Partei ist das?“ N=3994

Von allen antwortenden Haushaltsvorständen neigen 68,0% einer bestimmten Partei zu. Nur diese Teilnehmer wurden im Folgenden nach ihrer präferierten Partei befragt, um kurzfristige politische Stimmungen auszuschließen. 35,9% dieser Teilnehmer präferieren die SPD, gefolgt von der CDU/CSU mit 33,7% und Bündnis90/Grünen mit 16,1%. Diese Statistik ist auf Grund der Frageformulierung nicht direkt mit Wahlergebnissen vergleichbar, sondern bietet eine Information über die langfristige politische Ausrichtung der antwortenden Haushaltsvorstände.

## 2 Erfahrungen mit Wetterereignissen

Die Haushalte wurden nach ihren bisherigen Erfahrungen mit Wetterereignissen befragt. Dabei wurde zwischen dem Erleben dieser Ereignisse und den Konsequenzen (d.h. ob den Haushalten Schäden entstanden sind) unterschieden.



**Abbildung 10: Antworten auf die Frage „Im Folgenden sind verschiedene Naturereignisse aufgelistet. Bitte markieren Sie jeweils, ob Sie selbst diese schon einmal an Ihrem Wohn- oder Arbeitsort oder während einer Reise erlebt haben.“** N (Hitzewelle) = 6287, N (Sturm) = 6307, N (Starkniederschlag) = 6317, N (Hochwasser) = 6331, N (Lawinen) = 6352

84,3% der antwortenden Teilnehmer haben in der Vergangenheit Erfahrungen mit Starkniederschlag gemacht, gefolgt von Erfahrungen mit Sturm (79,3%), Hitzewellen (72,0%), Hochwasser (53,6%) und Lawinen (11,1%). Fast jeder (97,2%) gab persönliche Erfahrungen mit irgendeinem der genannten Naturereignisse an. Dabei wurden bei drei Ereignissen jeweils beispielhafte Situationen geschildert, die verdeutlichen sollten, was darunter verstanden wird:

- Hitzewellen: „... so dass Sie sich z.B. nicht im Freien aufhalten wollten und Ihren Tagesablauf nach Möglichkeit entsprechend geändert haben“
- Stürme: „... so dass Sie z.B. vermieden haben, Ihre Wohnung zu verlassen“
- Starkniederschläge oder Hagel: „...so dass Sie sich z.B. Sorgen um Ihr Auto, Ihren Garten oder um Ihre Wohnung gemacht haben“

Bezüglich der finanziellen oder gesundheitlichen Schäden durch diese Ereignisse zeichnet sich ein anderes Bild ab:

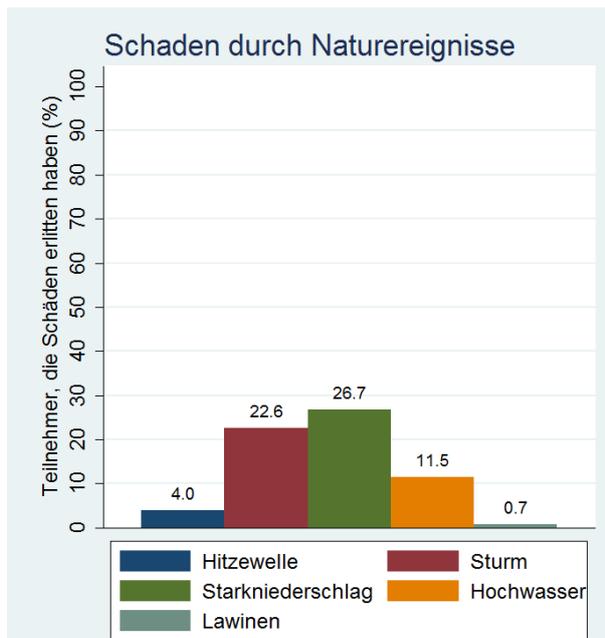


Abbildung 11: Antworten auf die Frage „Bitte markieren Sie nun, ob Ihnen dadurch schon einmal finanzielle oder gesundheitliche Schäden (mit ärztlicher Behandlung) entstanden sind.“ N (Hitzewelle) = 6366, N (Sturm) = 6367, N (Starkniederschlag) = 6365, N (Hochwasser) = 6368, N (Lawinen) = 6399

Ein gutes Viertel der antwortenden Personen wurde bereits durch Starkniederschläge geschädigt, 22,6% durch Sturm, 4,0% durch Hitzewellen und 0,7% durch Lawinen. Insgesamt 41,8% gaben an, bereits durch irgendeines dieser Ereignisse finanzielle oder gesundheitliche Schäden erlitten zu haben.

### 3 Einschätzungen zum Klimawandel

In diesem Kapitel werden verschiedene Ergebnisse zusammengefasst, die die Einstellungen und Einschätzungen der befragten Haushalte zum Thema Klimawandel aufzeigen. Hierbei geht es um die persönlichen Einschätzungen, ob der Klimawandel existiert, wer für ihn verantwortlich ist und wie er sich in der Temperaturentwicklung bis zum Ende des Jahrhunderts äußern wird.

### 3.1 Existenz eines globalen Klimawandels

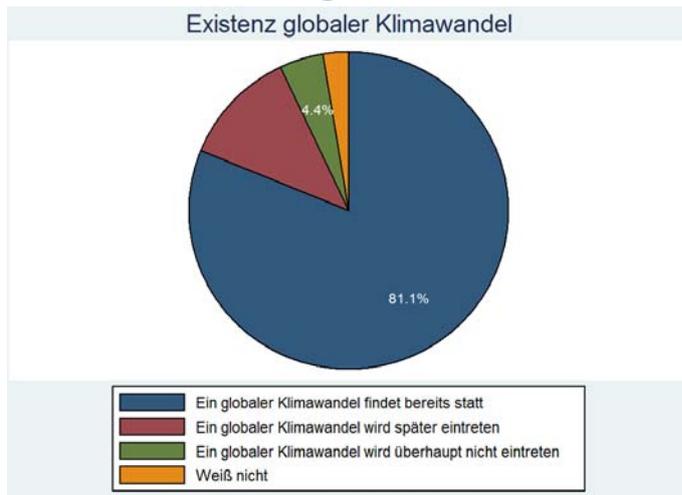


Abbildung 12: Antworten auf die Frage „Es wird ja in den Medien viel über den globalen Klimawandel berichtet und diskutiert. Wie denken Sie darüber, welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?“ N=6188

81,1% aller antwortenden Haushalte glauben, dass ein globaler Klimawandel bereits stattfindet, 11,9% sind der Meinung, dass er zwar noch nicht jetzt stattfindet, aber noch eintreten wird, nach 4,4% wird er überhaupt nicht eintreten und 2,6% sind unentschieden.

#### Nach politischer Überzeugung

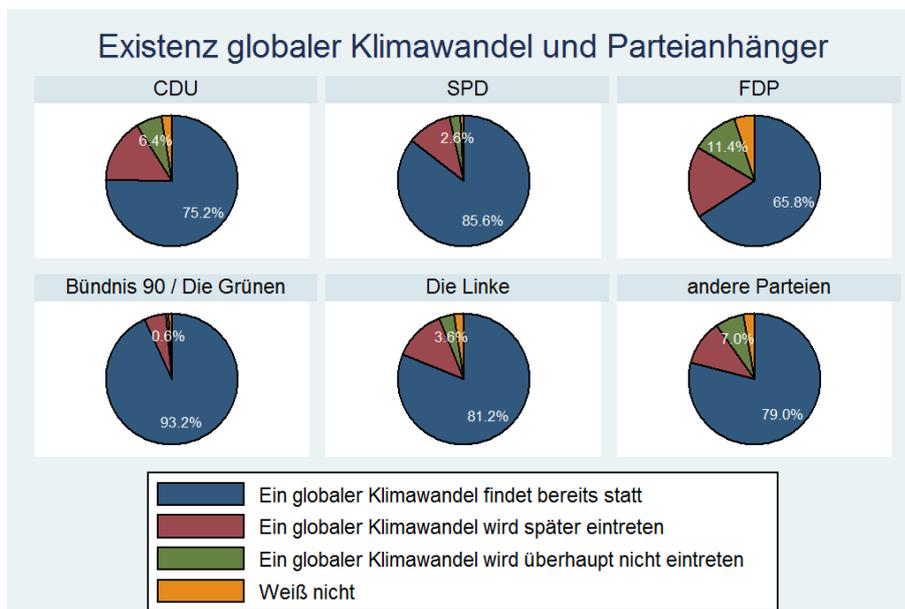


Abbildung 13: Antworten auf die Frage: „Es wird ja in den Medien viel über den globalen Klimawandel berichtet und diskutiert. Wie denken Sie darüber, welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?“, aufgeteilt nach präferierter Partei. N (CDU)=1299, N (SPD)=1391, N (FDP)=158, N (Bündnis 90/Die Grünen)=632, N (Die Linke)=250, N (andere)=143

Auffällige Unterschiede bei der Einschätzung zur Existenz eines globalen Klimawandels gibt es v.a. zwischen Personen, die tendenziell Bündnis 90 / Die Grünen wählen und bspw. FDP-Anhängern. Der Anteil der FDP-Anhänger, die von einem Klimawandel bereits heute ausgehen, ist von allen Parteian-

hängern mit 65,8% am geringsten, während unter den Grünen-Anhängern über 93,2% dieser Überzeugung sind. Umgekehrt glauben 11,4% der FDP-Anhänger, dass es einen globalen Klimawandel weder heute noch zukünftig geben wird. Bei den Grünen-Anhängern ist dieser Anteil mit 0,6% sehr gering. Auch zwischen den Anhängern der großen Parteien zeigen sich Unterschiede, die aber nicht so deutlich ausfallen.

### Nach Bildungsniveau

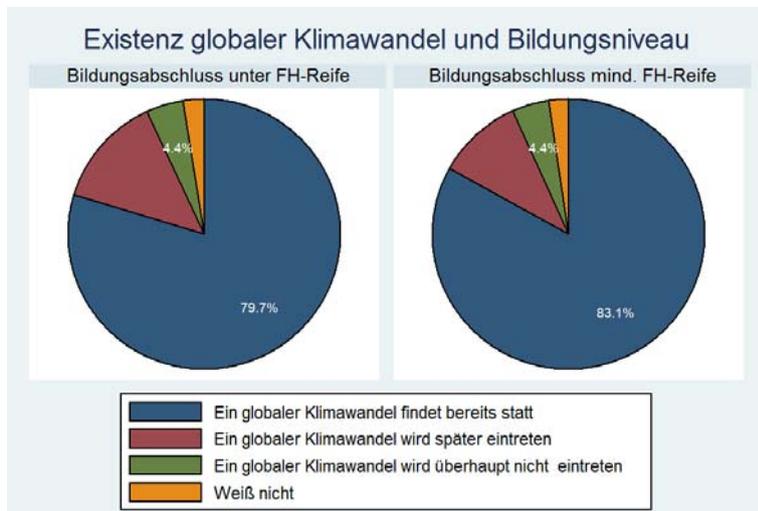


Abbildung 14: Antworten auf die Frage „Es wird ja in den Medien viel über den globalen Klimawandel berichtet und diskutiert. Wie denken Sie darüber, welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?“, aufgeteilt nach Bildungsniveau. N (Bildungsabschluss unter FH-Reife)=3148, N (Bildungsabschluss mit FH-Reife)=2868

Die Einschätzungen zur Existenz eines globalen Klimawandels unterscheiden sich nicht auffällig zwischen den Bildungsabschlüssen.

### 3.2 Existenz des Klimawandels in Deutschland

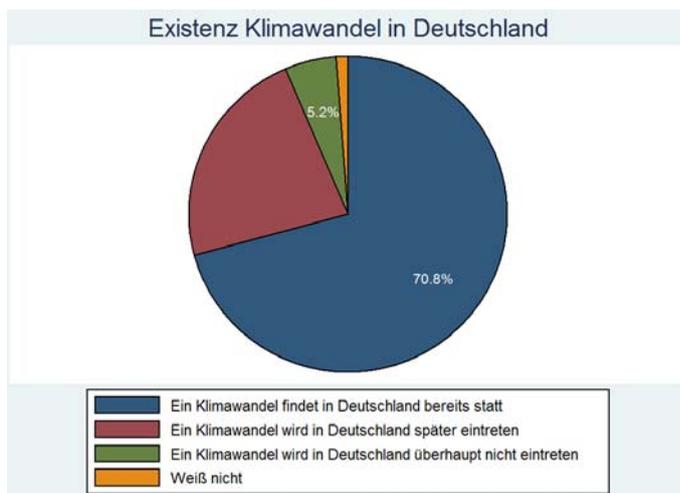
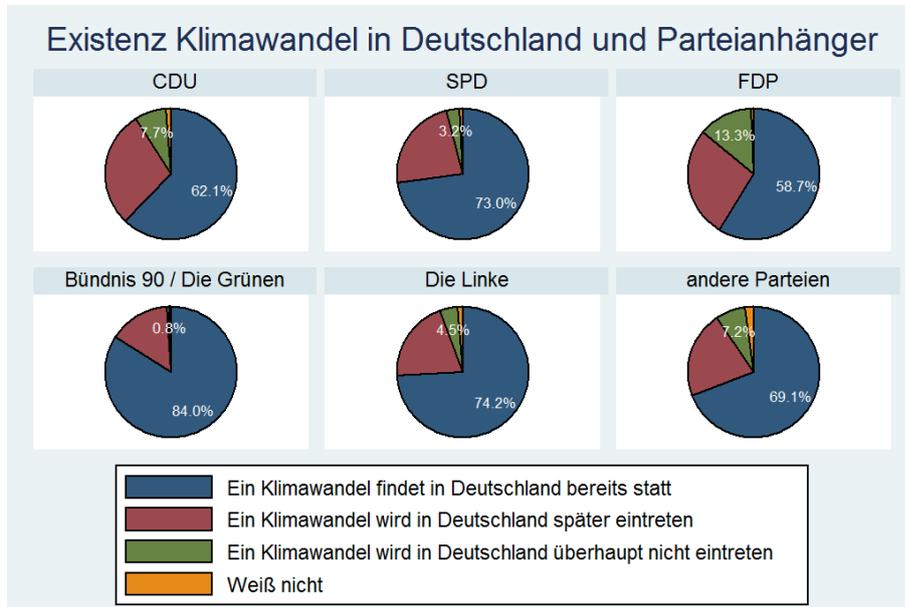


Abbildung 15: Antworten auf die Frage „Und in Bezug auf Deutschland, welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie da am ehesten zu?“ N=6028

Von den antwortenden Haushalten glauben 70,8%, dass ein Klimawandel in Deutschland bereits stattfindet, 22,7% dass er zwar noch nicht jetzt stattfindet, aber noch eintreten wird und 5,2%, dass

ein Klimawandel in Deutschland überhaupt nicht eintreten wird – hierunter sind auch alle, die bereits die Existenz eines globalen Klimawandels ausschließen. 1,2% sind sich nicht sicher, welcher Aussage sie am ehesten zustimmen würden.

### Nach politischer Überzeugung



**Abbildung 16: Antworten auf die Frage „Und in Bezug auf Deutschland, welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie da am ehesten zu?“, aufgeteilt nach präferierter Partei. N (CDU)=1267, N (SPD)=1380, N (FDP)=150, N (Bündnis 90/Die Grünen)=626, N (Die Linke)=244, N (andere)=139**

Auch bei den Einschätzungen zur Existenz eines Klimawandels in Deutschland ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den Aussagen zum globalen Klimawandel. Die Antworten unterscheiden sich teilweise deutlich zwischen den Parteianhängern.

Ähnlich wie bei den Einschätzungen zum globalen Klimawandel gibt es auch bei dieser Frage keine großen Unterschiede zwischen den zwei Bildungsniveaus.

### 3.3 Verantwortlichkeit

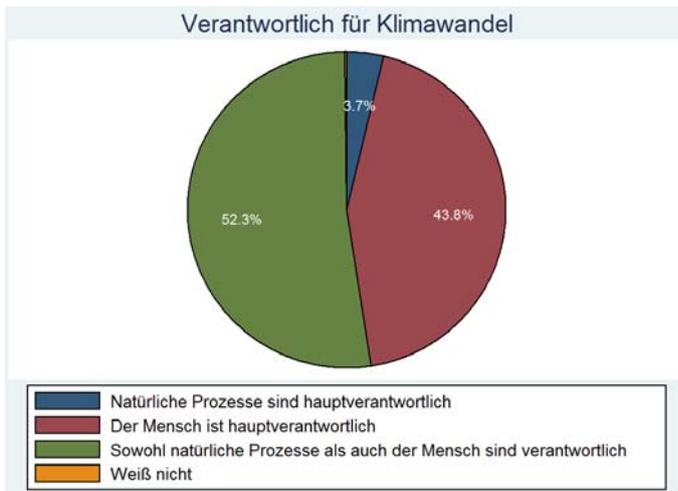


Abbildung 17: Antworten auf die Frage „Wer ist aus Ihrer Sicht verantwortlich für den Klimawandel?“ N=5744

Von den antwortenden Haushalten, die an einen bereits stattfindenden oder zukünftig eintretenden Klimawandel glauben, halten 43,8% den Menschen für hauptverantwortlich, 3,7% sehen die Haupt-Ursache in natürlichen Prozessen und 52,3% glauben, dass beide Faktoren verantwortlich für den Klimawandel sind.

#### Nach politischer Überzeugung

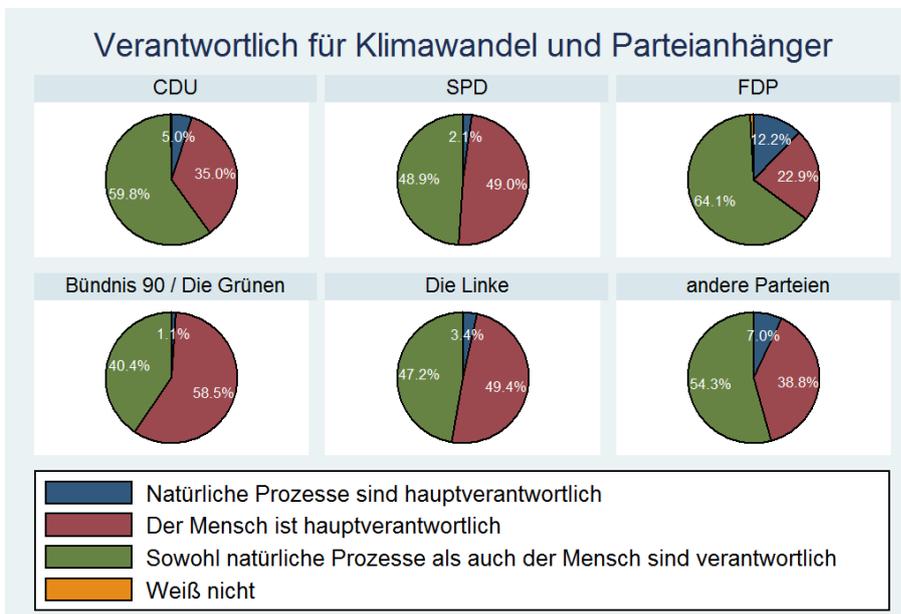


Abbildung 18: Antworten auf die Frage „Wer ist aus Ihrer Sicht verantwortlich für den Klimawandel?“, aufgeteilt nach präferierter Partei. N (CDU)=1183, N (SPD)=1344, N (FDP)=131, N (Bündnis 90/Die Grünen)=621, N (Die Linke)=235, N (andere)=129

Auch bei der Zuweisung der Verantwortung für den Klimawandel zeigen sich teilweise deutliche Unterschiede zwischen den Befragten mit unterschiedlicher präferierter Partei. So ist die Überzeugung, dass der Klimawandel hauptsächlich auf anthropogene Ursachen zurückzuführen ist, bei den Anh-

ngern der Parteien des linken Spektrums auffallend häufiger vertreten als bei Anhängern der CDU oder FDP.

Das Bildungsniveau hat auch bei der Zuweisung der Verantwortung für den Klimawandel keinen deutlich sichtbaren Einfluss auf die Einschätzungen der Teilnehmer.

### 3.4 Einschätzung der Temperaturveränderung

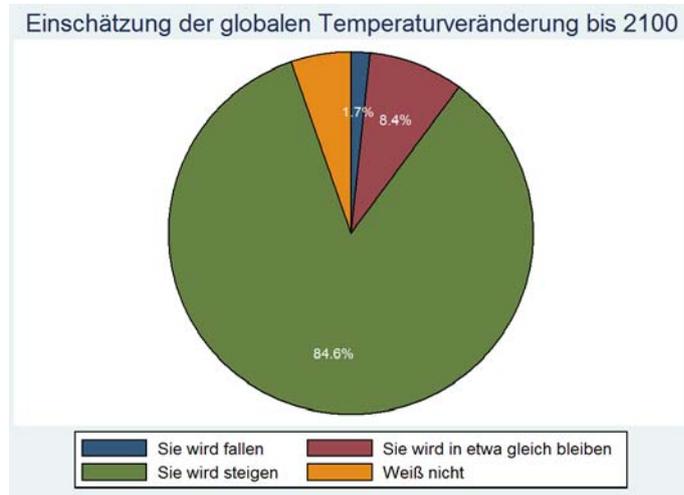


Abbildung 19: Antworten auf die Frage „Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die durchschnittliche globale Temperatur bis zum Jahr 2100 verändern (im Vergleich zur vorindustriellen Zeit, also etwa ab dem Jahr 1850).“ N=6155

84,6% aller antwortenden Teilnehmer glauben, dass die globale Temperatur bis 2100 steigen wird, 8,4% schätzen sie als in etwa gleichbleibend ein und 1,7% sind der Meinung, dass die globale Temperatur bis 2100 fallen wird.

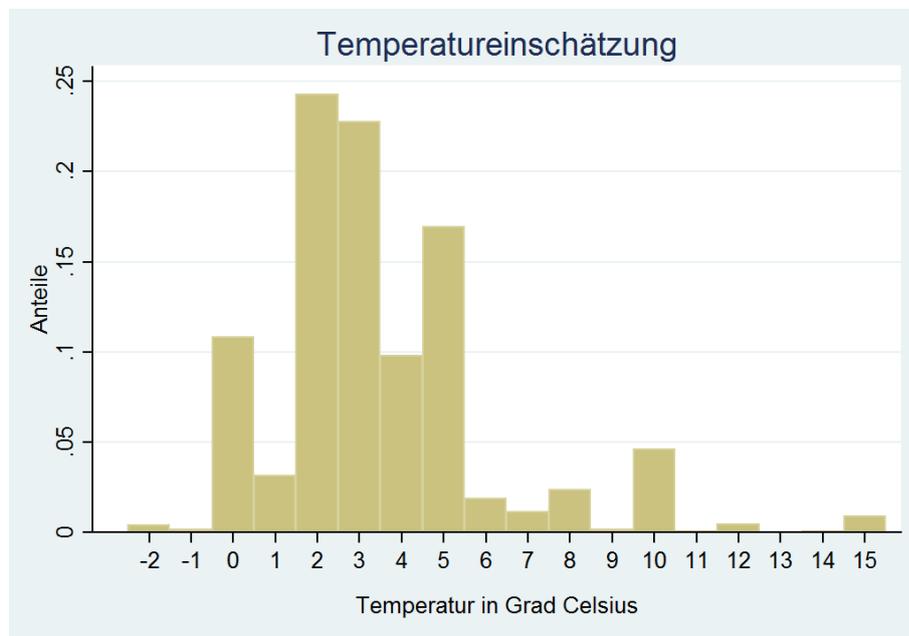


Abbildung 20: Antworten auf die Frage „Wie stark wird die Temperatur Ihrer Einschätzung nach ungefähr fallen/steigen?“ N=4888

Vor einer Datenbereinigung reichten die Schätzungen von  $-40^{\circ}\text{C}$  bis  $+50^{\circ}\text{C}$ . Das oberste und das unterste Perzentil der Daten wurden nicht berücksichtigt, woraus sich die in der Grafik dargestellte Verteilung der Einschätzungen der Temperatureinschätzungen von  $-2^{\circ}\text{C}$  bis  $+15^{\circ}\text{C}$  ergibt. Der Median der Schätzungen liegt bei  $+3^{\circ}\text{C}$  und der Mittelwert bei  $+3,5^{\circ}\text{C}$ .

#### **4 Risikowahrnehmung des Klimawandels**

Nach den allgemeinen Einschätzungen zum Klimawandel legt dieses Kapitel den Fokus nun auf die Risikowahrnehmung bzw. die Gefährlichkeitseinschätzung des Klimawandels. Hier wurden die befragten Haushaltsvorstände gebeten, ihre Einschätzungen zu den Folgen des Klimawandels in Deutschland sowie für sich persönlich anzugeben.

## 4.1 Risikowahrnehmung für Deutschland und die Welt



Abbildung 21: Antworten auf die Frage „Es gibt viele Herausforderungen, mit denen die Menschen derzeit weltweit konfrontiert sind. Geben Sie bitte an, wie wichtig Sie persönlich folgende globale Herausforderungen einschätzen.“ Die Farbabstufungen bilden von links nach rechts die Einschätzungen „völlig unwichtig“, „eher unwichtig“, „mäßig wichtig“, „eher wichtig“ und „sehr wichtig“ ab. N (Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeit, Hunger und Armut)=6392, N (Bekämpfung von Krankheiten)=6391, N (Stabilisierung der Finanzsysteme)=6381, N (Bekämpfung von Terrorismus)=6386, N (Verhinderung bzw. Beendigung von Kriegen)=6390, N (Bekämpfung des Klimawandels)=6389

Von allen angegebenen globalen Herausforderungen ist der Anteil der Antwortenden, die diese „sehr wichtig“ einstufen, bei der Verhinderung beziehungsweise Beendigung von Kriegen am größten (69,5%). Gefolgt wird sie von der Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeit, Hunger und Armut, der Bekämpfung von Krankheiten und der Bekämpfung von Terrorismus. Mit 52,2% wird die Bekämpfung des Klimawandels von etwa dem gleichen Anteil der Personen „sehr wichtig“ eingestuft wie die Stabilisierung der Finanzsysteme. Demnach wird dem Klimawandel im Vergleich zu den anderen genannten globalen Herausforderungen eine geringere Bedeutung zugemessen. 30,4% halten die Bekämpfung des Klimawandels für „eher wichtig“, 12,1% für „mäßig wichtig“, 3,8% für „eher unwichtig“ und 1,6% für „völlig unwichtig“. Die Angaben zur Wichtigkeit der Bekämpfung des Klimawandels unter-

scheiden sich nicht deutlich zwischen Teilnehmern verschiedener Altersgruppen oder mit verschiedenen Schadenserfahrungen.

### Nach politischer Überzeugung

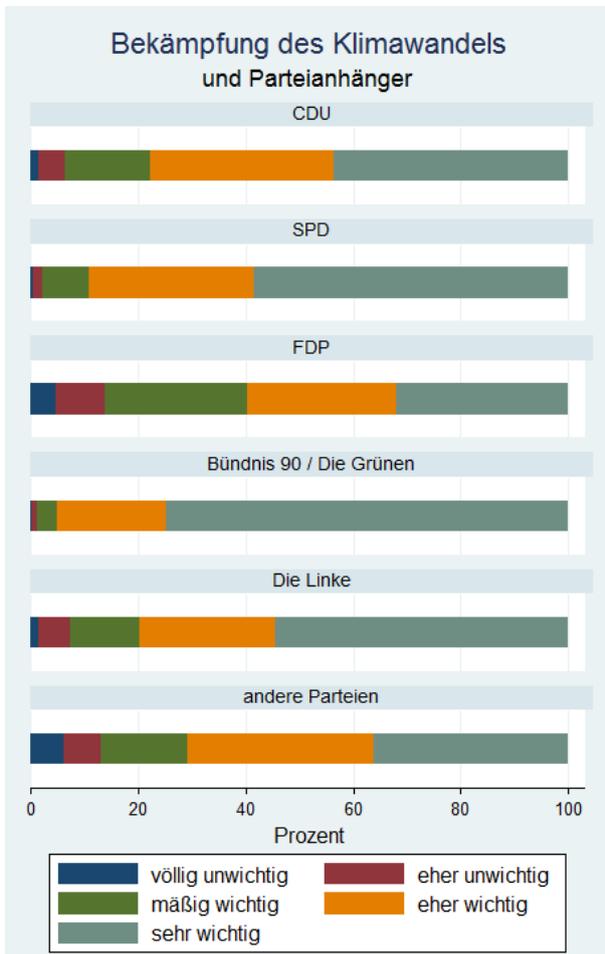


Abbildung 22: Antworten auf die Frage „Es gibt viele Herausforderungen, mit denen die Menschen derzeit weltweit konfrontiert sind. Geben Sie bitte an, wie wichtig Sie persönlich folgende globale Herausforderungen einschätzen.“ N (CDU/CSU)=1346, N (SPD)=1433, N (FDP)=166, N (Bündnis 90/Die Grünen)=644, N (Die Linke)=257, N (andere)=144

Die Einschätzungen zur Wichtigkeit der Bekämpfung des Klimawandels unterscheiden sich deutlich zwischen Wählern verschiedener Parteien. Der Anteil der Personen, die die Bekämpfung des Klimawandels für „sehr wichtig“ halten, beträgt unter den FDP-Anhängern 31,9% und unter den CDU-Anhängern 43,5%. Von den antwortenden Teilnehmern, die angeben Bündnis 90/Die Grünen zuzugehen, schätzen dagegen 74,7% die Bekämpfung des Klimawandels als „sehr wichtig“ ein.

## Nach Geschlecht

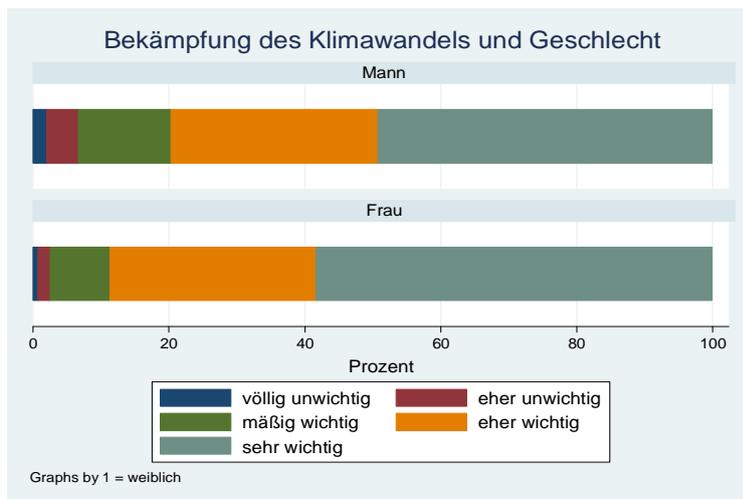


Abbildung 23: Antworten auf die Frage „Es gibt viele Herausforderungen, mit denen die Menschen derzeit weltweit konfrontiert sind. Geben Sie bitte an, wie wichtig Sie persönlich folgende globale Herausforderungen einschätzen.“ N (Mann)=4316, N (Frau)=2073

Der Anteil der männlichen Haushaltsvorstände, die die Bekämpfung des Klimawandels für „sehr wichtig“ halten, liegt bei 49,2%. Bei den weiblichen Haushaltsvorständen liegt dieser Anteil dagegen bei 58,4%.

## Zunahme von Naturereignissen in Deutschland

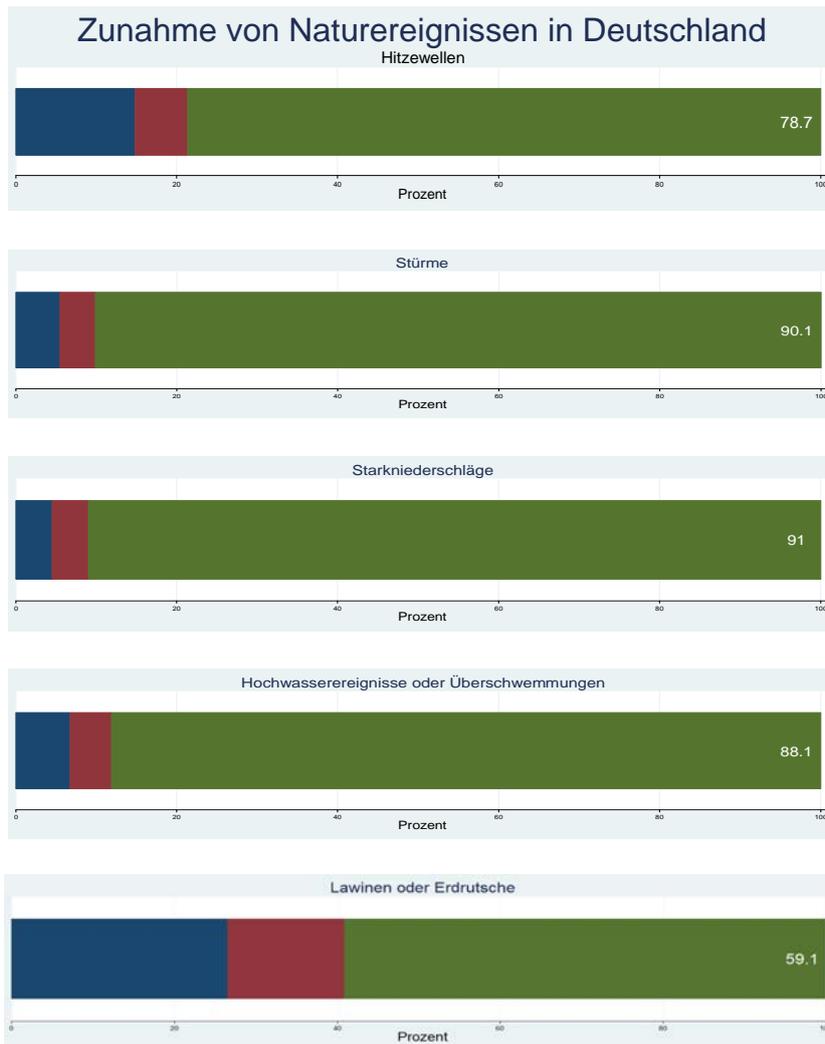


Abbildung 24: Antworten auf die Frage „Wird der Klimawandel Ihrer Einschätzung nach in den nächsten Jahrzehnten zu einer Zunahme folgender Naturereignisse in Deutschland führen?“ Die Farbabstufungen bilden von links nach rechts die Antwortmöglichkeiten „nein“, „weiß nicht“ und „ja“ ab. N =5640

91,0% der antwortenden Haushaltsvorstände sind der Meinung, dass Starkniederschläge in Deutschland aufgrund des Klimawandels in den nächsten Jahrzehnten zunehmen werden. 90,1% glauben an eine Zunahme von Stürmen, 88,1% an eine Zunahme von Hochwasserereignissen oder Überschwemmungen, 78,7% denken, dass Hitzewellen zunehmen werden, und 59,1% sind der Meinung, dass der Klimawandel zu einer Zunahme von Lawinen oder Erdbeben führen wird.

## Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden bei der Bevölkerung in Deutschland insgesamt

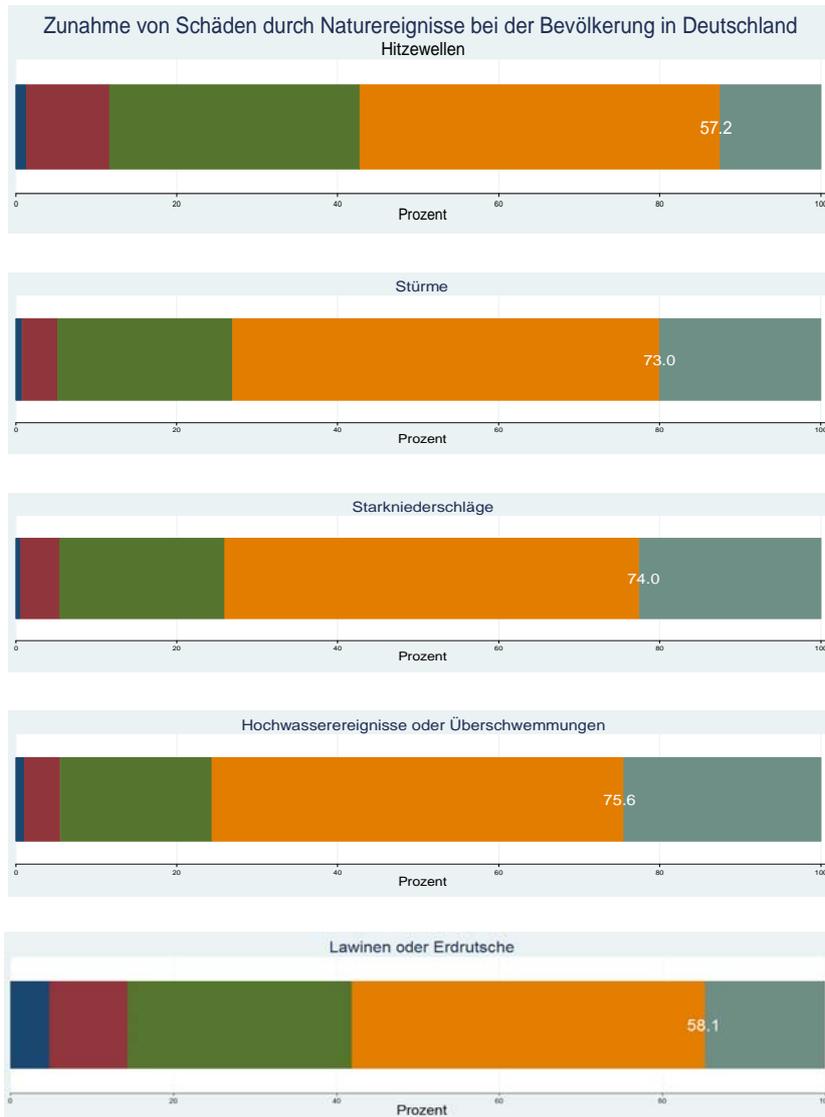


Abbildung 25: Antworten auf die Frage „Wenn Sie an die nächsten Jahrzehnte denken: Für wie wahrscheinlich halten Sie eine Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden durch das folgende Naturereignis?“ Die Farbabstufungen bilden von links nach rechts die Einschätzungen „völlig unwahrscheinlich“, „eher unwahrscheinlich“, „mäßig wahrscheinlich“, „eher wahrscheinlich“ und „sehr wahrscheinlich“ ab. Die Prozentangabe in weißer Schrift bezeichnet den Anteil der Personen, die eine Zunahme von Schäden durch Naturereignisse bei der Bevölkerung in Deutschland für „eher wahrscheinlich“ oder „sehr wahrscheinlich“ halten. N (Hitzewellen)=4370, N (Stürme)=5011, N (Starkniederschläge)=5064, N (Hochwasserereignisse oder Überschwemmungen)=4905, N (Lawinen oder Erdbeben)=3291

Neben der Frage, ob die Teilnehmer eine Zunahme des Auftretens bestimmter Wetterereignisse in Deutschland erwarten, wurde auch nach der Einschätzung bezüglich zunehmender finanzieller oder gesundheitlicher Schäden durch diese Ereignisse gefragt. Die Anteile der Haushaltsvorstände, die eine Zunahme jeweils als „eher wahrscheinlich“ oder „sehr wahrscheinlich“ einstufen, bewegen sich zwischen 57,2% (Hitzewellen) und 75,6% (Überschwemmungen).

## Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden im eigenen Wohnort/Stadtteil

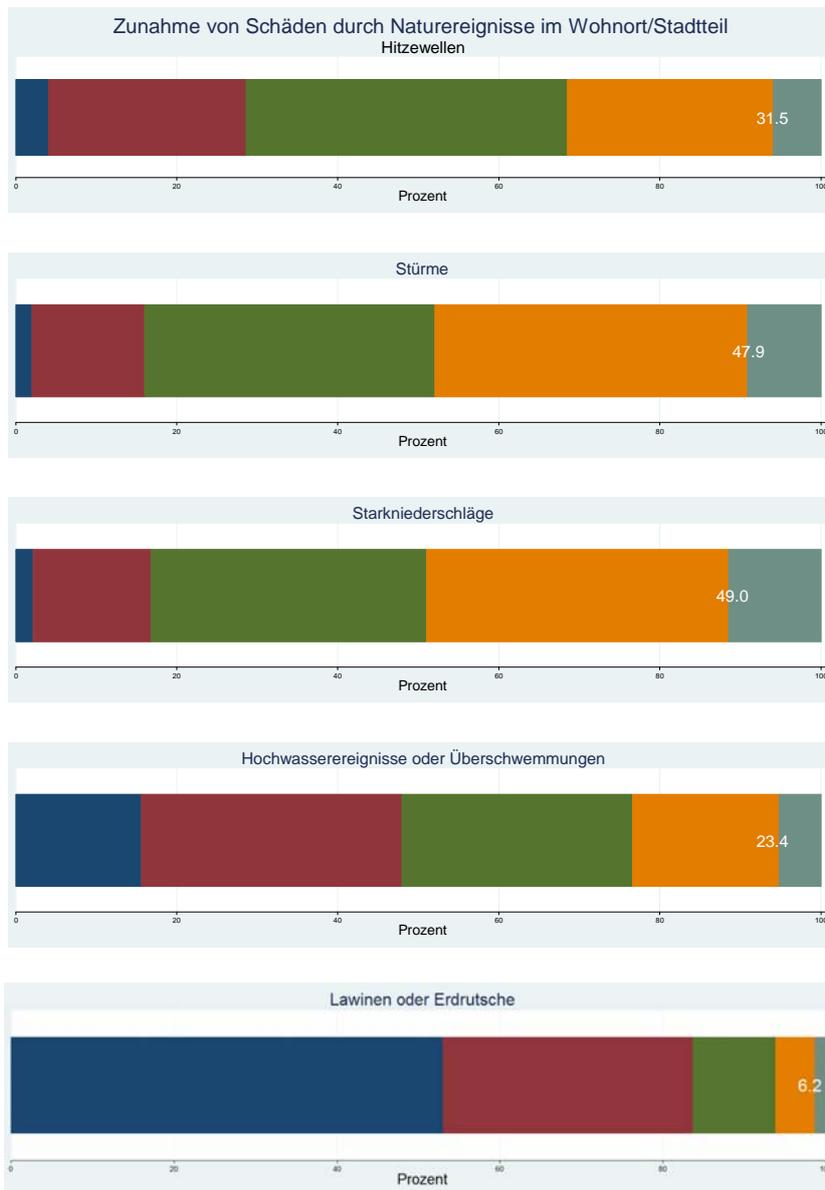


Abbildung 26: Antworten auf die Frage „Wenn Sie an die nächsten Jahrzehnte denken: Für wie wahrscheinlich halten Sie eine Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden durch das folgende Naturereignis?“ Die Farbabstufungen bilden von links nach rechts die Einschätzungen „völlig unwahrscheinlich“, „eher unwahrscheinlich“, „mäßig wahrscheinlich“, „eher wahrscheinlich“ und „sehr wahrscheinlich“ ab. N (Hitzewellen)=4338, N (Stürme)=4997, N (Starkniederschläge)=5051, N (Hochwasserereignisse und Überschwemmungen)=4902, N (Lawinen und Erdbeben)=3300

Die befragten Personen halten eine Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden durch Naturereignisse im eigenen Wohnort/Stadtteil für deutlich unwahrscheinlicher als eine Zunahme von Schäden bei der Bevölkerung in Deutschland insgesamt. Knapp die Hälfte der antwortenden Teilnehmer schätzen eine Zunahme von Schäden im eigenen Wohnort/Stadtteil durch Starkniederschläge oder Stürme „eher wahrscheinlich“ oder „sehr wahrscheinlich“ ein, gefolgt von Schäden durch Hitzewellen und Hochwasserereignissen.

## Auswirkungen in den Sektoren in Deutschland

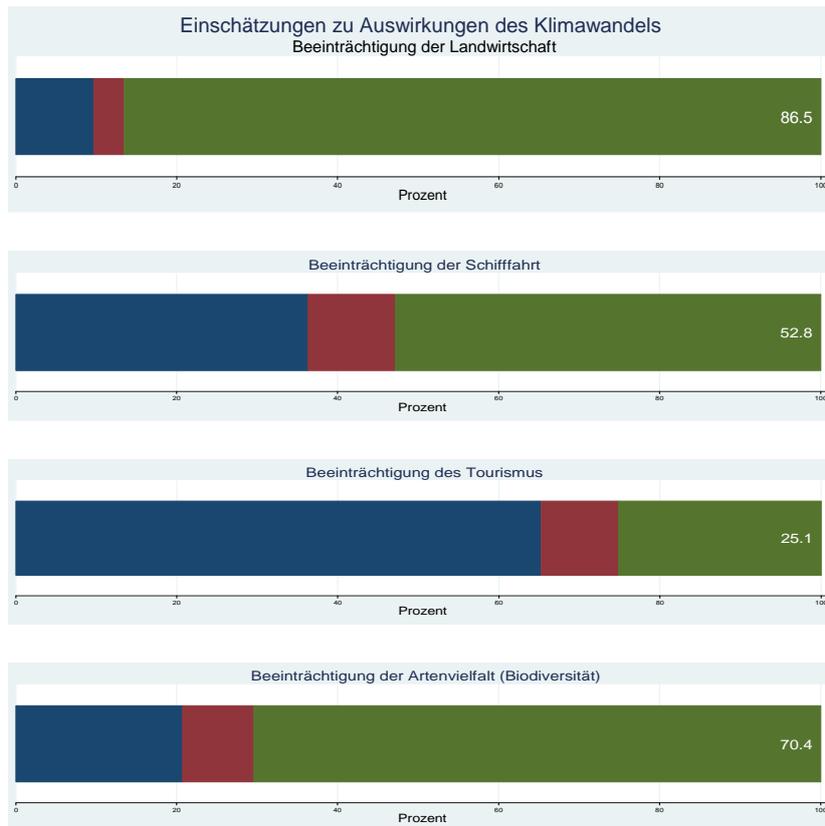


Abbildung 27: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte Ihre Einschätzung an, ob der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten folgende Auswirkungen in Deutschland hat.“ Die Farbabstufungen bilden von links nach rechts die Antwortmöglichkeiten „nein“, „weiß nicht“ und „ja“ ab. N (Beeinträchtigung der Landwirtschaft)=5613, N (Beeinträchtigung der Schifffahrt) = 5612, N (Beeinträchtigung des Tourismus)=5613, N (Beeinträchtigung der Artenvielfalt)=5613

86,5% der Antwortenden sind der Meinung, dass der Klimawandel die Landwirtschaft in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten beeinträchtigen wird. 70,4% glauben an eine Beeinträchtigung der Artenvielfalt, 52,5% an eine Beeinträchtigung der Schifffahrt und 25,1% an eine Beeinträchtigung des Tourismus.

## 4.2 Persönliche Risikowahrnehmung

### Folgen des Klimawandels für persönliche Lebensbedingungen

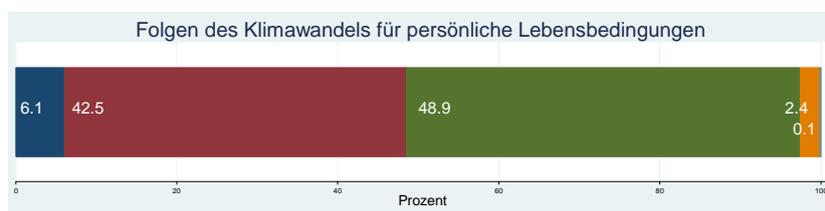


Abbildung 28: Antworten auf die Frage „Welche Folgen hat der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten nach Ihrer Einschätzung für Ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen?“ Die Farbabstufungen bilden von links nach rechts die Antwortmöglichkeiten „sehr negative Folgen“, „eher negative Folgen“, „etwa gleich starke negative und positive Folgen“, „eher positive Folgen“, und „sehr positive Folgen“ ab. N=5651

6,1% der antwortenden Teilnehmer sind der Meinung, dass der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten sehr negative Folgen für ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen hat, 42,5% glauben an eher negative Folgen und 48,9% denken, dass der Klimawandel in etwa gleich starke positive und negative Folgen hat. 2,4% glauben an eher positive Folgen und 0,1% an sehr positive Folgen des Klimawandels für ihre persönlichen Lebensbedingungen. Der Anteil der Personen, die die Antwortoption „weiß nicht“ auswählten, liegt bei 4,7% (in Grafik nicht aufgeführt).

### Nach Parteizugehörigkeit

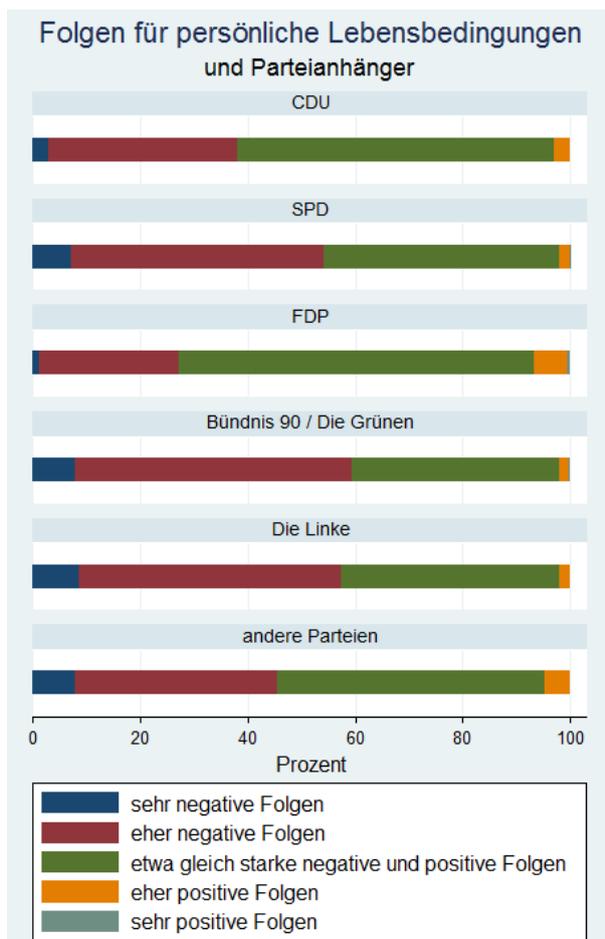


Abbildung 29: Antworten auf die Frage „Welche Folgen hat der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten nach Ihrer Einschätzung für Ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen?“ N (CDU)=1197, N (SPD)=1307, N (FDP)=147, N (Bündnis 90/Die Grünen)=592, N (Die Linke)=230, N (andere)=125

Es lassen sich deutliche Unterschiede zur Einschätzung der Folgen des Klimawandels für die persönlichen Lebensbedingungen zwischen Anhängern verschiedener Parteien erkennen. Der Anteil der Personen, die eher negative oder sehr negative Folgen des Klimawandels für ihre persönlichen Lebensbedingungen erwarten, liegt unter den Anhängern der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Linken zwischen 50 und 60%, bei der CDU dagegen bei 38,2% und bei der FDP bei 27,4%.

## Nach Geschlecht

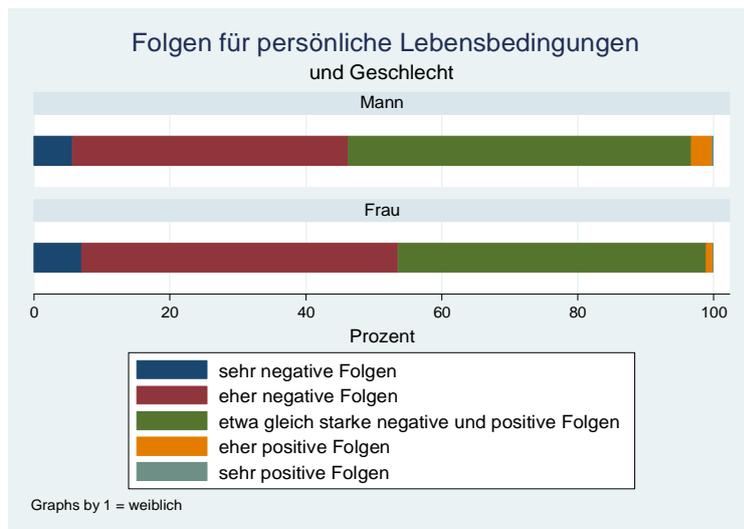
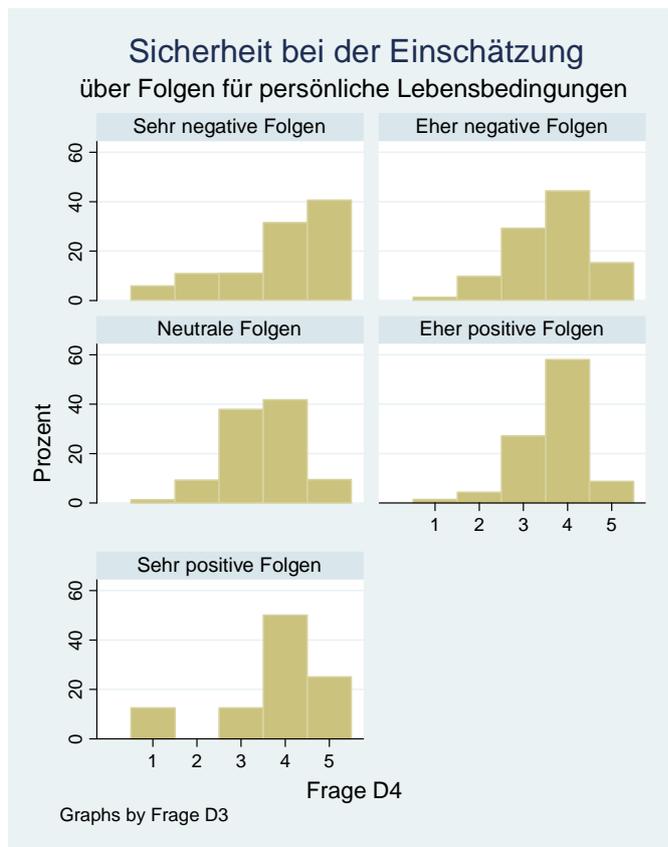


Abbildung 30: Antworten auf die Frage „Welche Folgen hat der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten nach Ihrer Einschätzung für Ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen?“ N (Mann)=3873, N (Frau)=1778

Die Einschätzungen zu den Folgen des Klimawandels für die persönlichen Lebensbedingungen unterscheiden sich auch zwischen den Geschlechtern. Unter den männlichen Antwortenden glauben 46,2%, dass der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten negative oder sehr negative Folgen auf ihre persönlichen Lebensbedingungen hat. Unter den weiblichen Antwortenden liegt dieser Anteil bei 53,5%.

## Sicherheit bei der Einschätzung über Folgen des Klimawandels



**Abbildung 31:** Antworten auf die Frage „Wie sicher sind Sie sich in Ihrer Einschätzung, dass der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten für Ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen sehr negative, eher negative, etwa gleich starke negative und positive, eher positive oder sehr positive Folgen hat?“ Hierbei bedeuten die Zahlen an der x-Achse: 1=sehr unsicher, 2=eher unsicher, 3=mäßig sicher, 4=eher sicher, 5=sehr sicher. N (sehr negative Folgen)=342, N (eher negative Folgen)=2372, N (etwa gleich starke positive und negative Folgen)=2054, N (eher positive Folgen)=136, N (sehr positive Folgen)=8

Die Teilnehmer sind sich bei der Beantwortung der Frage nach den Folgen des Klimawandels selten „eher unsicher“ oder „sehr unsicher“ (bei allen Antwortmöglichkeiten unter 20%). Außerdem fällt auf, dass ein hoher Anteil der Personen, die an sehr negative Folgen des Klimawandels glauben, sich dessen „sehr sicher“ sind (40%).

## Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden bei den Befragten persönlich



Abbildung 32: Antworten auf die Frage „Wenn Sie an die nächsten Jahrzehnte denken: Für wie wahrscheinlich halten Sie eine Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden durch das folgende Naturereignis?“ Die Farbabstufungen bilden von links nach rechts die Einschätzungen „völlig unwahrscheinlich“, „eher unwahrscheinlich“, „mäßig wahrscheinlich“, „eher wahrscheinlich“ und „sehr wahrscheinlich“ ab. N (Hitzewellen)=4345, N (Stürme)=4980, N (Starkniederschläge)=5033, N (Hochwasserereignisse und Überschwemmungen)=4888, N (Lawinen und Erdbeben)=3299

Die befragten Personen halten eine Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden durch Naturereignisse bei sich persönlich für deutlich unwahrscheinlicher als eine Zunahme von Schäden im eigenen Wohnort/Stadtteil oder bei der Bevölkerung in Deutschland insgesamt. Beispielsweise liegt der Anteil der antwortenden Personen, die eine Zunahme von Schäden durch Stürme oder Starkniederschläge bei der Bevölkerung in Deutschland insgesamt für eher wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich halten, bei rund 73%. Im eigenen Wohnort/Stadtteil liegt dieser Anteil bei rund 48% und für eine Zunahme von Schäden beim Befragten persönlich bei circa 37%.

## 5 Wissen über den Klimawandel

Der Wissensstand über Themen rund um den Klimawandel kann bei der Risikoeinschätzung und bei der Entscheidung der Haushalte über Anpassungsmaßnahmen eine wichtige Rolle spielen. Dieses Kapitel zeigt zunächst die Selbsteinschätzungen der Haushalte bezüglich ihres Informationsstands und anschließend die Ergebnisse eines kurzen Wissenstest, mit dessen Hilfe ein objektiveres Maß für den Wissensstand hergeleitet werden kann.

### 5.1 Selbsteinschätzung

#### Informationsstand

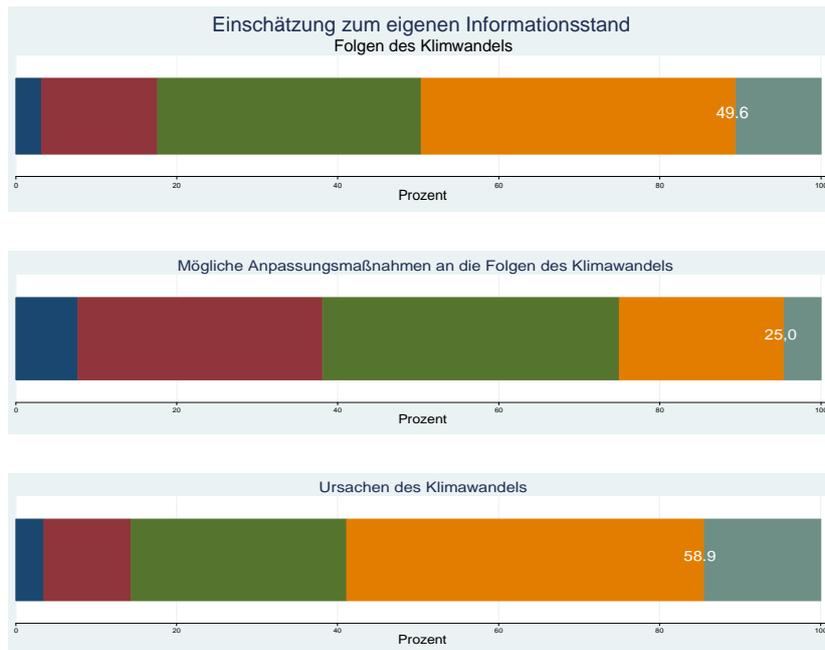
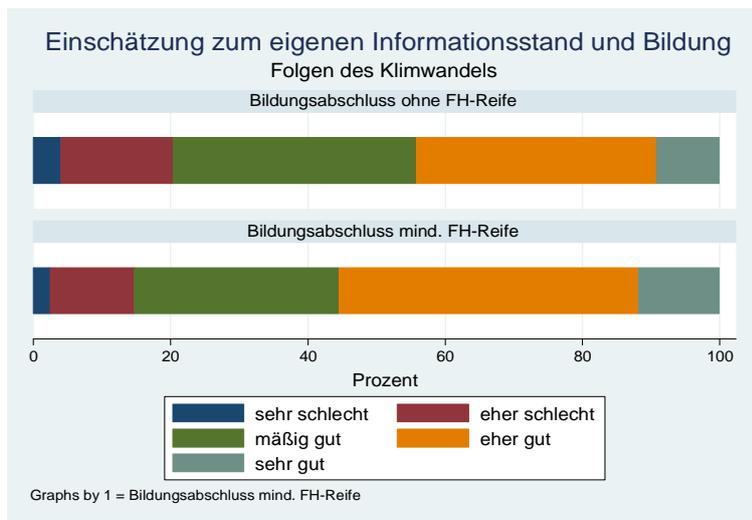


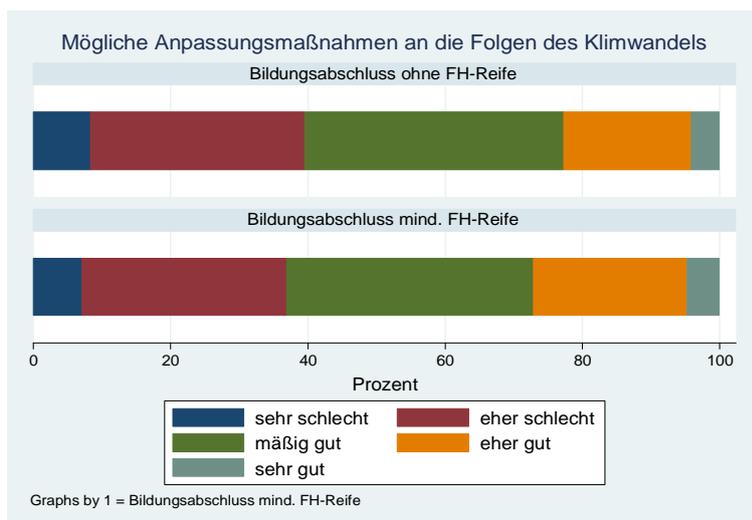
Abbildung 33: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie Sie sich über folgende Themen zum Klimawandel informiert fühlen.“ Die Farbabstufungen bilden von links nach rechts die Einschätzungen „sehr schlecht“, „eher schlecht“, „mäßig gut“, „eher gut“ und „sehr gut“ ab. N (Folgen des Klimawandels)=6081, N (mögliche Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels)=6030, N (Ursachen des Klimawandels)=6088

Die antwortenden Haushalte fühlen sich unterschiedlich gut informiert über die Folgen des Klimawandels, mögliche Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels und die Ursachen des Klimawandels. Der Anteil der Personen, die sich „eher gut“ oder „sehr gut“ informiert fühlen, liegt beim Thema Ursachen des Klimawandels bei 58,9% und beim Thema Folgen des Klimawandels bei knapp 50%. Beim Thema Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels gab ein Viertel der Personen an, sich „eher gut“ oder „sehr gut“ informiert zu fühlen.

## Nach Bildung



**Abbildung 34:** Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie Sie sich über folgende Themen zum Klimawandel informiert fühlen: Folgen des Klimawandels“ N (Bildungsabschluss unter FH-Reife)=, 3090, N (Bildungsabschluss mind. FH-Reife)=2837



**Abbildung 35:** Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie Sie sich über folgende Themen zum Klimawandel informiert fühlen: Mögliche Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels.“ N (Bildungsabschluss unter FH-Reife)= 3068, N (Bildungsabschluss mind. FH-Reife)=2811

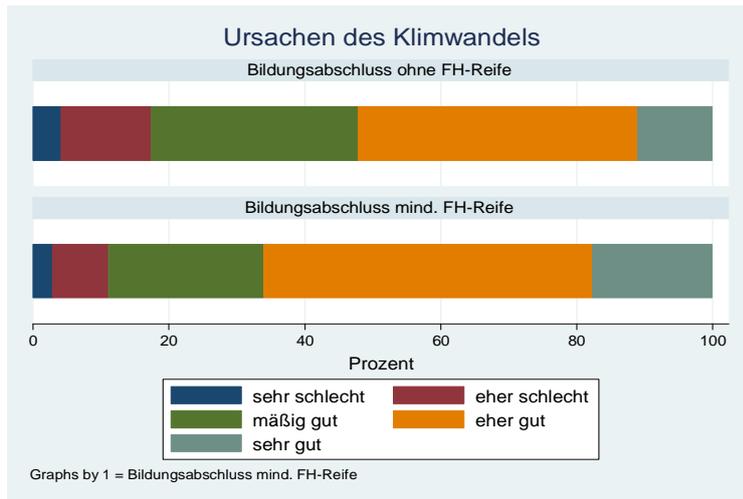


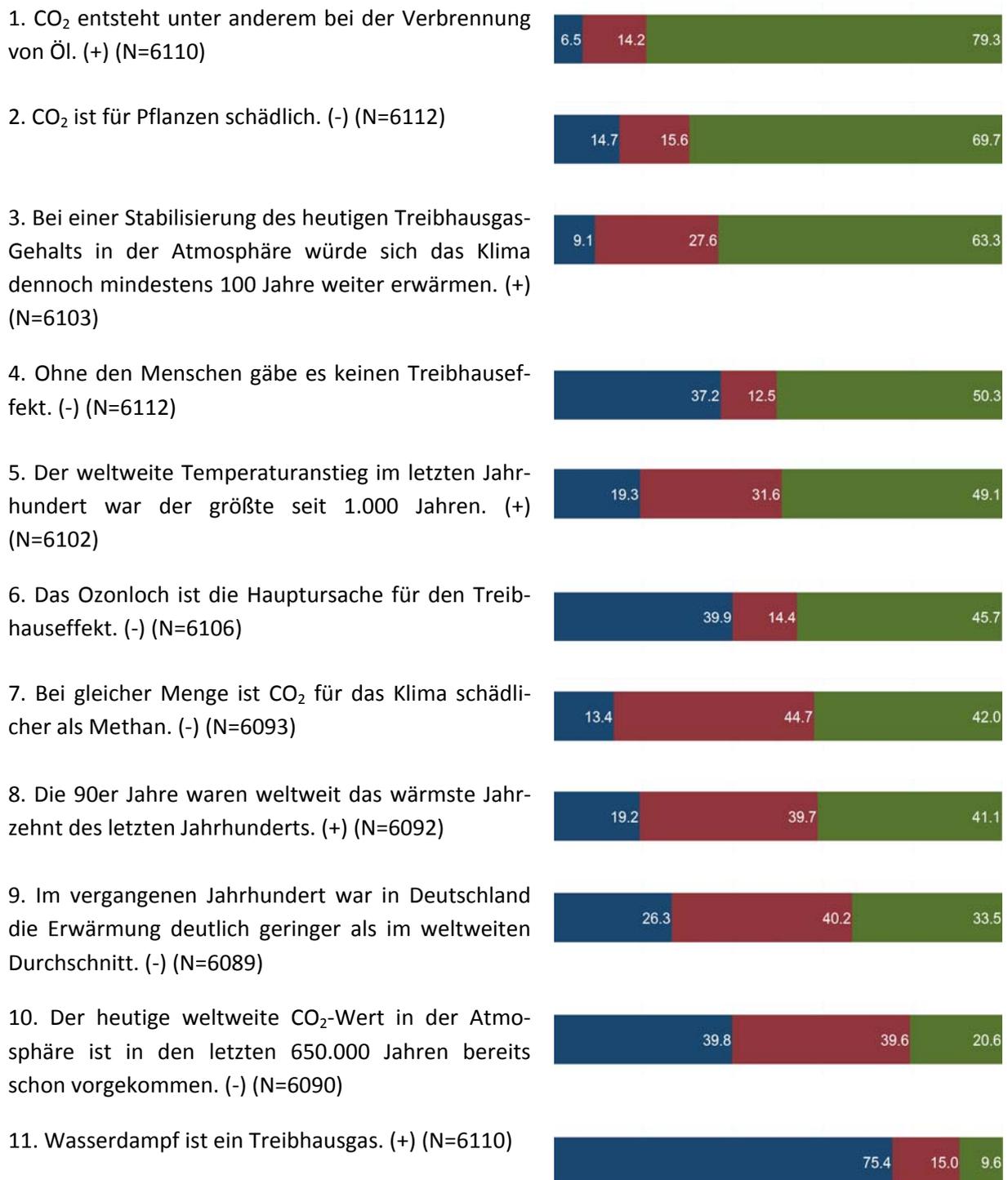
Abbildung 36: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie Sie sich über folgende Themen zum Klimawandel informiert fühlen: Ursachen des Klimawandels.“ N (Bildungsabschluss unter FH-Reife)=3094, N (Bildungsabschluss mind. FH-Reife)=2840

Insbesondere bei den Themen Folgen des Klimawandels und Ursachen des Klimawandels lässt sich erkennen, dass Teilnehmer ohne Fachhochschulreife ihren Informationsstand schlechter einschätzen als Teilnehmer mit einem Bildungsabschluss der Fachhochschulreife oder höher.

## 5.2 Objektives Wissen

Nach der (subjektiven) Einschätzung des eigenen Wissensstandes wurden die Teilnehmer der Befragung mit verschiedenen Aussagen aus dem Bereich Klima und Klimawandel konfrontiert. Sie sollten jeweils entscheiden, ob die Aussage ihrer Meinung nach wahr oder falsch ist. Die Aussagen sind aus einer ähnlichen Befragung unter Schweizer Haushalten entnommen und in der gewählten Formulierung aus wissenschaftlicher Sicht eindeutig entweder wahr oder falsch (Tobler et al. 2012). Im Folgenden sind zunächst die Aussagen und Antwortverteilungen aus der Befragung des Eval-MAP Projekts wiedergegeben, bevor die Ergebnisse der Studie von Tobler et al. 2012 als Vergleich herangezogen werden.

## Aussagen zum Thema Klima



**Abbildung 37: Aussagen zu den Themen CO<sub>2</sub>, Ursachen des Klimawandels und bisherige Auswirkungen des Klimawandels. (+) und (-) nach den Aussagen bedeuten, dass die Aussage wahr bzw. falsch ist. Die Farbabstufungen sind von links nach rechts als falsche Einschätzung, weiß nicht und richtige Einschätzung zu lesen.**

Die ersten elf Aussagen, die von den Befragten als wahr oder falsch eingeschätzt wurden, betreffen die Atmosphäre, Ursachen des Klimawandels und bisherige Auswirkungen des Klimawandels. Der Anteil der richtigen Antworten bewegt sich zwischen 9,6% (bei der Zustimmung zu der Aussage

„Wasserdampf ist ein Treibhausgas“) und ca. 79,3% (bei der Zustimmung zu der Aussage „CO<sub>2</sub> entsteht unter anderem bei der Verbrennung von Öl.“). Insgesamt gibt es auch eine nicht unbedeutende Anzahl von „weiß nicht“-Antworten, die eine generelle Unsicherheit bei der Einschätzung der vorgeschlagenen Aussagen widerspiegelt.

Abbildung 38 und Abbildung 39 ermöglichen bei einigen Aussagen einen direkten Vergleich mit den Ergebnissen aus der Umfrage von Tobler et al. 2012 in der Schweiz. Es zeigt sich, dass die antwortenden Haushalte der Eval-MAP-Befragung im Groben ähnliche Einschätzungen abgeben wie die Haushalte in der Schweiz. Abweichungen existieren zwar, es lässt sich jedoch kein Trend erkennen, welche Stichprobe eher richtige Einschätzungen abgegeben hat.

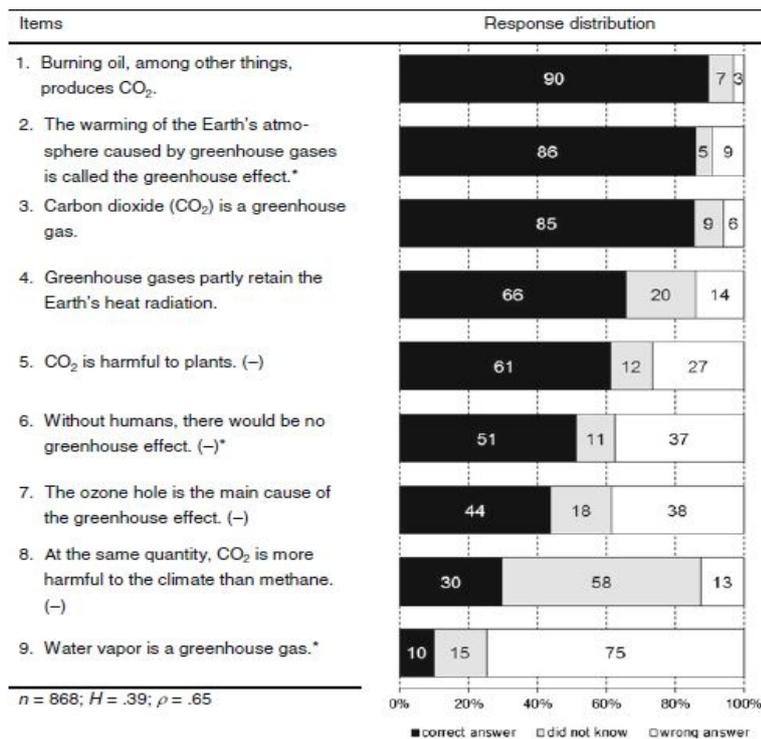


Abbildung 38: Ergebnisse aus Tobler et al. 2012 (Ausschnitt). Physikalisches Wissen über CO<sub>2</sub> und den Treibhauseffekt. Die Grafik ist ähnlich zu lesen wie Abbildung 37, allerdings mit umgekehrter Skala (Grauabstufungen von links nach rechts bedeuten richtig, weiß nicht und falsch)

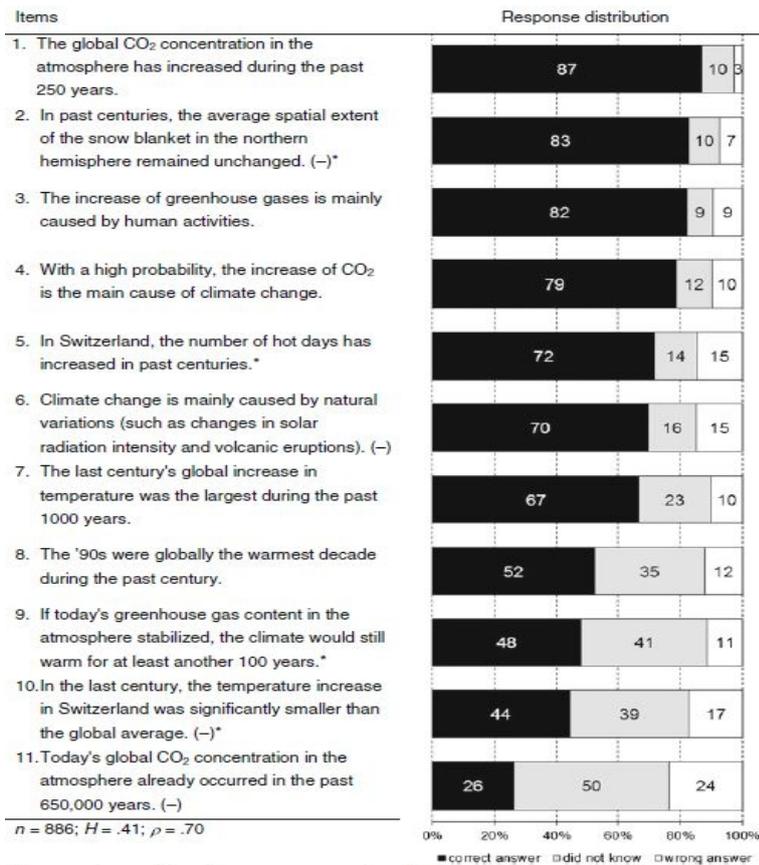


Abbildung 39: Ergebnisse aus Tobler et al. 2012 (Ausschnitt). Wissen über die Ursachen des Klimawandels und die bisherigen Auswirkungen. Die Grafik ist ähnlich zu lesen wie Abbildung 37, allerdings mit umgekehrter Skala (Graustufungen von links nach rechts bedeuten richtig, weiß nicht und falsch)

### Aussagen zum Thema Folgen des Klimawandels

Nach den elf Aussagen zur Physik der Atmosphäre, des Klimawandels und den bisherigen Folgen des Klimawandels wurden weitere vier Aussagen vorgestellt, die die möglichen zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels betreffen. Um auch hier – trotz der hohen Unsicherheit bei solchen Klimaprojektionen – eine eindeutige Zuordnung zu falsch und richtig zu ermöglichen, wurde die Frage analog zu Tobler et al. 2012 wie folgt formuliert:

Für die nächsten Jahrzehnte erwartet die Mehrheit der Klimaforscher...

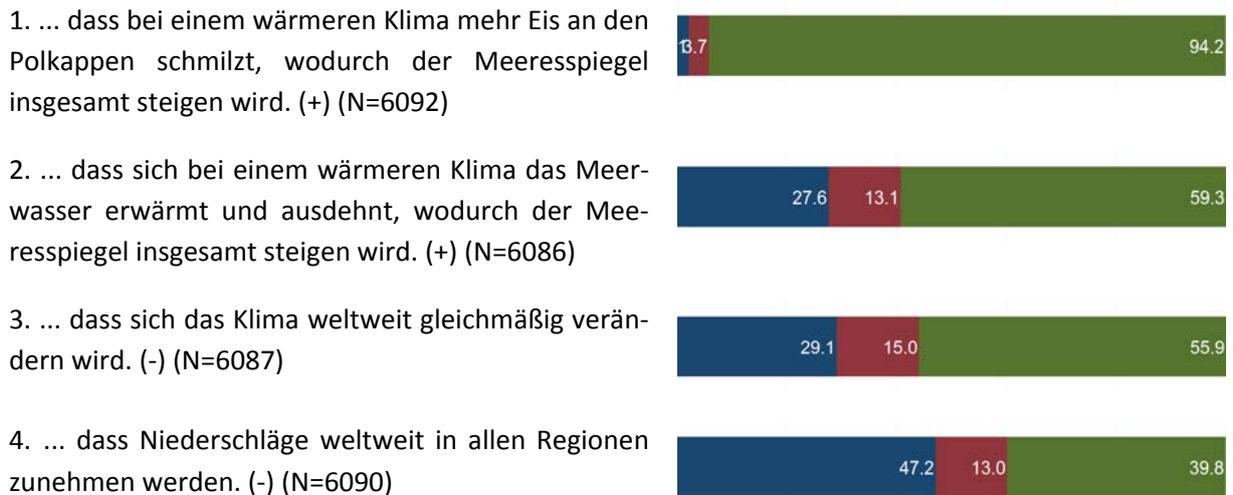


Abbildung 40: Aussagen zu den Themen Atmosphäre, Ursachen des Klimawandels und bisherige Auswirkungen des Klimawandels. (+) und (-) nach den Aussagen bedeuten, dass die Aussage wahr bzw. falsch ist. Die Farbabstufungen sind von links nach rechts als falsche Einschätzung, weiß nicht und richtige Einschätzung zu lesen.

Die Fragen 1 und 2 zum Thema Folgen des Klimawandels zeigen, dass die Antwortenden die Aussagen über den Meeresspiegelanstieg und größtenteils über dessen Ursachen korrekt einschätzen konnten. Fast jeder dritte Teilnehmer jedoch glaubt, dass sich das Klima in den nächsten Jahrzehnten weltweit gleichmäßig verändern wird (falsche Aussage Nr. 3) und fast jeder zweite, dass Niederschläge weltweit in allen Regionen zunehmen werden (falsche Aussage Nr. 4).

Der Vergleich mit den Ergebnissen von Tobler et al. 2012 (siehe Abbildung 41) zeigt wiederum keine gravierenden Unterschiede in den Einschätzungen der Aussagen.

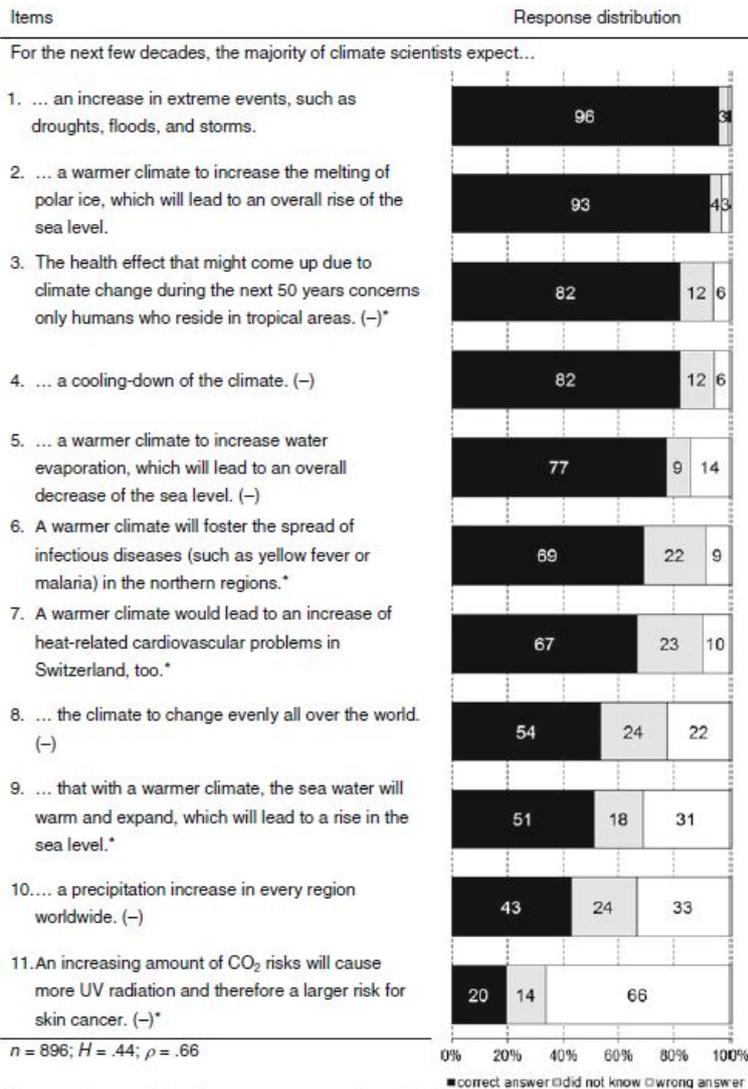


Abbildung 41: Ergebnisse aus Tobler et al. 2012 (Ausschnitt). Erwartete Konsequenzen des. Die Grafik ist ähnlich zu lesen wie Abbildung 37, allerdings mit umgekehrter Skala (Grauabstufungen von links nach rechts bedeuten richtig, weiß nicht und falsch)

### Kenntnis über...

Die „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ (Bundesregierung 2008) ist das zentrale Strategiepapier, das die Grundlagen für die Anpassungsmaßnahmen der Bundesregierung legt. Hierin sind die Handlungsfelder und einige Prinzipien für staatliche Anpassungsmaßnahmen festgelegt. Die Anpassungsstrategie wurde im Jahr 2011 durch ein weiteres Papier, den „Aktionsplan Anpassung“ in einigen Punkten konkretisiert (Bundesregierung 2011). Auf der Ebene der staatlichen Klimaanpassung sind diese Dokumente somit die die Basis für alle Aktivitäten des Bundes. Die Kenntnis von der Existenz der Deutschen Anpassungsstrategie (die auf Grund des früheren Veröffentlichungsdatums eher etabliert sein dürfte) zeugt somit zumindest von einem Grundverständnis staatlicher Anpassungsmaßnahmen auf Bundesebene.

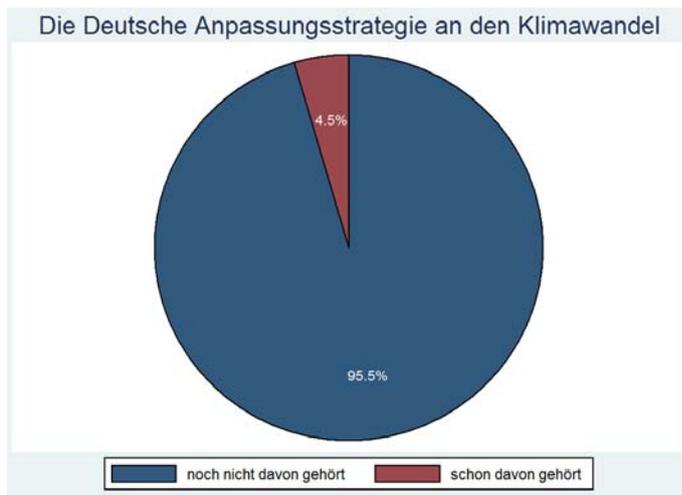


Abbildung 42: Antworten auf die Frage „Zur Einstellung auf die Folgen des Klimawandels hat die deutsche Bundesregierung eine Anpassungsstrategie veröffentlicht. Haben Sie schon von diesem Dokument (die „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“) gehört?“ N=6043

Von allen antwortenden Haushalten gaben 95,5% an, noch nicht von der Anpassungsstrategie der deutschen Bundesregierung gehört zu haben. Dies ist insofern nicht sehr verwunderlich, als dass das Papier sich nur am Rande an Privathaushalte richtet, sondern eher die groben politischen Rahmenbedingungen für staatliche Anpassung vorgibt.

Anders verhält es sich bei der Hochwasser-Risikoklasse des selbst bewohnten Grundstücks (ZÜRS-Stufe). Diese Kennzahl bewegt sich zwischen 1 und 4 und gibt in standardisierter Form das statistische Risiko einer Überschwemmung des jeweiligen Grundstücks wieder. Die ZÜRS-Stufe basiert auf dem „Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen“ des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft. Die Kennzahl kann für jedes Grundstück in Deutschland ermittelt werden und wird für die Berechnung von Versicherungsprämien verwendet. Zudem kann sie die Bewohner eines Grundstücks bei der Einschätzung der eigenen Gefährdungstufe bezüglich Hochwasser unterstützen. Die Kenntnis über die ZÜRS-Stufe des eigenen Grundstücks zeugt somit davon, dass der befragte Haushaltsvorstand sich bereits mit dem eigenen Hochwasserrisiko eingehend befasst hat.

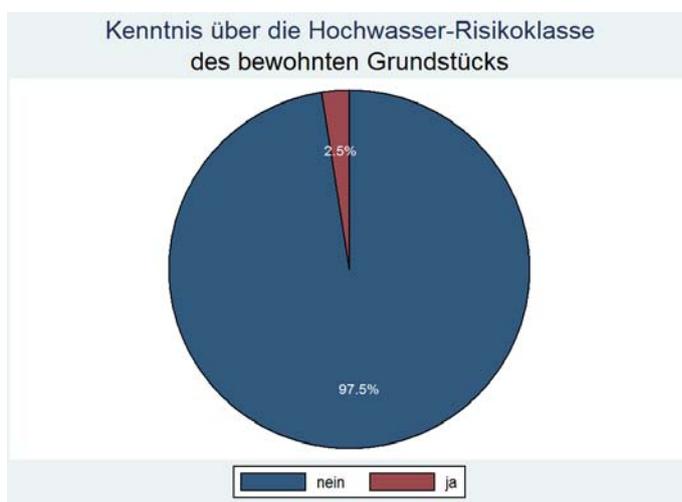


Abbildung 43: Antworten auf die Frage „Kennen Sie die Hochwasser-Risikoklasse (ZÜRS-Stufe) des Grundstücks, auf dem Sie wohnen?“ N=6164

Das Ergebnis zeigt, dass 97,5% der antwortenden Haushaltsvorstände die ZÜRS-Stufe ihres Grundstücks nicht kennen.

## 6 Empfundene Verantwortung

Neben der Einschätzung des eigenen Risikos und dem Wissensstand über Klimathemen ist die empfundene Verantwortung für den Schutz vor Naturereignissen von Interesse. Selbst bei einer hohen Risikoeinschätzung könnten die Haushalte, die die Verantwortung für den Schutz vor Wettereinflüssen eher bei Dritten verorten, keine oder nur eingeschränkte Vorsorgemaßnahmen treffen. In den folgenden Abschnitten wird daher beschrieben, wen die Haushalte für den Schutz ihres Hab und Guts in der Verantwortung sehen und von wem sie ggf. finanzielle Entschädigung im Schadensfall erwarten. Hierbei wird zwischen Wohnungseigentümern und Mietern unterschieden.

### *Schutz vor Schäden durch Naturereignisse*

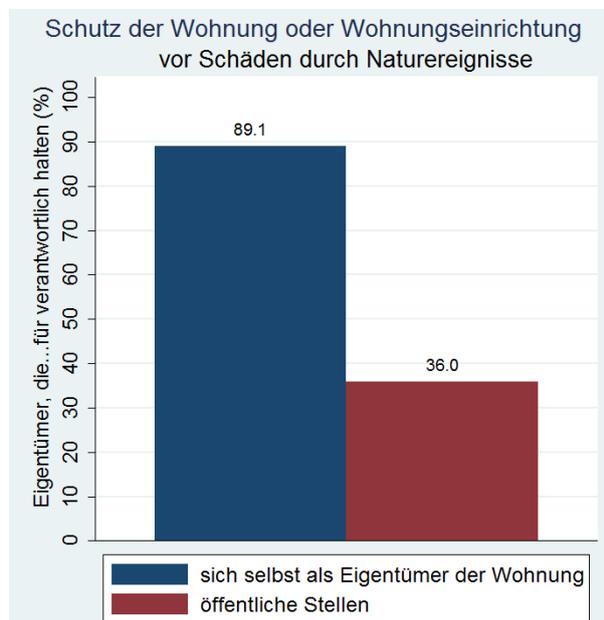
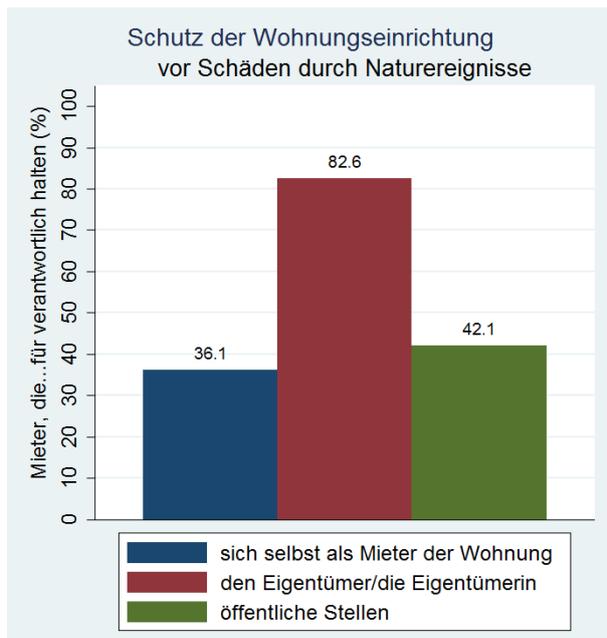


Abbildung 44: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wer Ihrer Meinung nach für den Schutz Ihrer Wohnung oder Wohnungseinrichtung vor Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) verantwortlich ist.“ N (sich selbst als Eigentümer der Wohnung)=3289, N (öffentliche Stellen)=3098, nur Eigentümer, Mehrfachantworten möglich

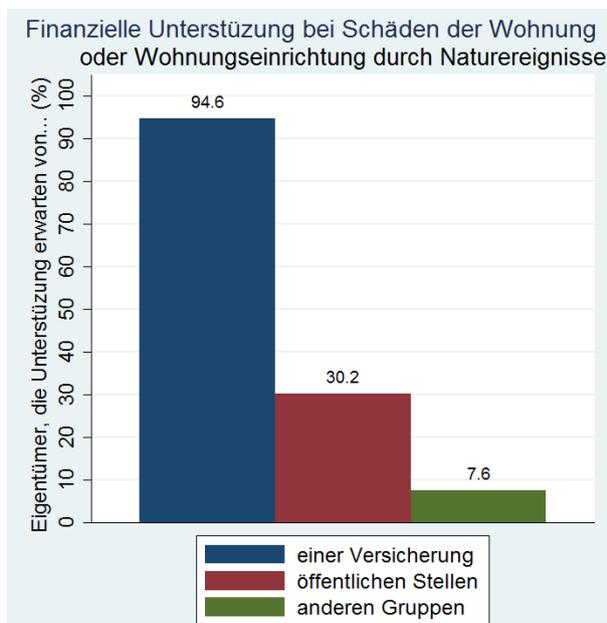
Unter den Teilnehmern, die Eigentümer ihrer Wohnung oder ihres Hauses sind, sehen 89,1% die Verantwortung für den Schutz ihrer Wohnung oder Wohnungseinrichtung vor Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) bei sich selbst. Immerhin 36,0% halten öffentliche Stellen wie Bund, Länder und Gemeinden für verantwortlich.



**Abbildung 45:** Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wer Ihrer Meinung nach für den Schutz Ihrer Wohnungseinrichtung vor Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) verantwortlich ist.“ N (sich selbst als Mieter der Wohnung)=2573, N (den Eigentümer/die Eigentümerin)=2585, N(öffentliche Stellen)=2398, nur Mieter, Mehrfachantworten möglich

Unter den antwortenden Personen, die zur Miete wohnen, denkt ein vergleichsweise geringer Anteil von 36,1%, dass sie selbst verantwortlich sind für den Schutz ihrer Wohnungseinrichtung vor Schäden durch Naturereignisse. 82,6% sehen die Verantwortung beim Eigentümer und 42,1% bei öffentlichen Stellen (Bund, Ländern oder Gemeinden).

### Finanzielle Unterstützung bei Schäden durch Naturereignisse



**Abbildung 46:** Antworten auf die Frage „Von wem erwarten Sie finanzielle Unterstützung, falls an Ihrer Wohnung oder Wohnungseinrichtung schwere Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) auftreten?“ N=3383, nur Eigentümer, Mehrfachantworten möglich

94,6% der antwortenden Wohnungseigentümer erwarten bei Schäden durch Naturereignisse finanzielle Unterstützung von einer Versicherung. 30,2% erwarten finanzielle Unterstützung von öffentlichen Stellen und 7,6% von anderen Gruppen, wie z.B. karitativen Organisationen oder ihrer Familie. Ein Anteil von 4,0% gibt an, dass keine finanzielle Unterstützung von Dritten erwartet wird (nicht in Abbildung 46).

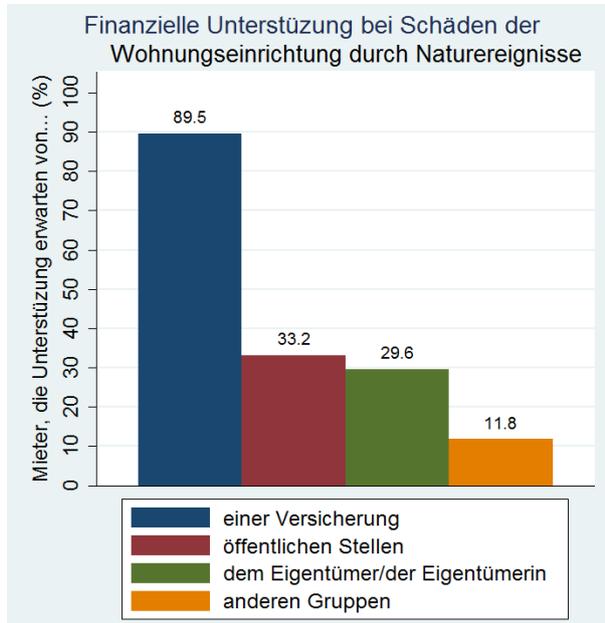


Abbildung 47: Antworten auf die Frage „Von wem erwarten Sie finanzielle Unterstützung, falls an Ihrer Wohnungseinrichtung schwere Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) auftreten?“ N=2696, nur Mieter, Mehrfachantworten möglich

Bei den antwortenden Mietern verteilen sich die Anteile auf Erwartungen an Versicherungen, öffentliche Stellen und andere Gruppen ähnlich wie bei den Eigentümern. Zusätzlich geben knapp 30% an, dass sie vom Eigentümer ihrer Wohnung eine Entschädigung erwarten. 5,9% der Mieter rechnen damit, dass sie die Schäden alleine tragen müssen (nicht in Abbildung 47).

## 7 Anpassungsverhalten

### 7.1 Anpassung an Überschwemmung

#### Abdeckung von Elementarschäden in der Wohngebäudeversicherung



Abbildung 48: Antworten auf die Fragen „Haben Sie eine Wohngebäudeversicherung abgeschlossen?“ und „Deckt Ihre Wohngebäudeversicherung auch Elementarschäden ab? Hinweis: In der Regel ist die Abdeckung von Elementarschäden nur durch einen Zusatzbeitrag möglich. Elementarschäden umfassen z.B. Schäden, die durch Überschwemmungen, Schneedruck, Erdbeben, Erdbeben oder Lawinen entstehen.“ N=3355, nur Eigentümer

Etwa 61% der antwortenden Wohnungseigentümer geben an, dass sie eine Wohngebäudeversicherung mit Elementarschadendeckung abgeschlossen haben. Der Rest verteilt sich auf Eigentümer ohne Wohngebäudeversicherung (3,6%), ohne Elementarschadendeckung (25,2%) und Antwortende, die sich über die Elementarschadendeckung nicht sicher sind (10,2%).

#### Abdeckung von Elementarschäden in der Hausratversicherung

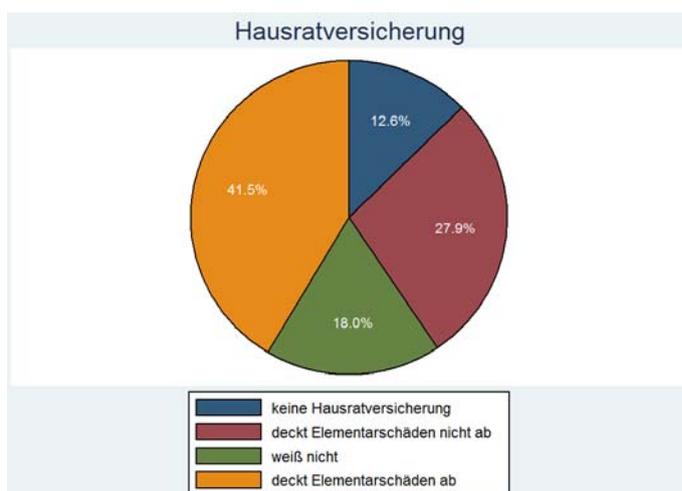


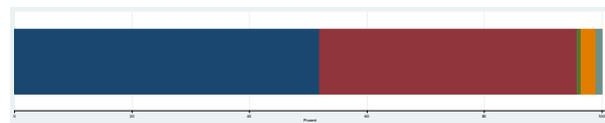
Abbildung 49: Antworten auf die Fragen „Haben Sie eine Hausratversicherung abgeschlossen?“ und „Deckt Ihre Hausratversicherung auch Elementarschäden ab? Hinweis: In der Regel ist die Abdeckung von Elementarschäden nur durch einen Zusatzbeitrag möglich. Elementarschäden umfassen z.B. Schäden, die durch Überschwemmungen, Schneedruck, Erdbeben, Erdbeben oder Lawinen entstehen.“ N=6088

12,6% aller antwortenden Personen haben keine Hausratversicherung abgeschlossen. 27,9% der Teilnehmer geben an, eine Hausratversicherung abgeschlossen zu haben, die aber keine Elementarschäden abdeckt, und 41,5% haben eine Hausratversicherung abgeschlossen, die auch Elementarschäden abdeckt. Ein relativ hoher Anteil von 18,0% weiß nicht, ob eine solche Versicherung abgeschlossen wurde.

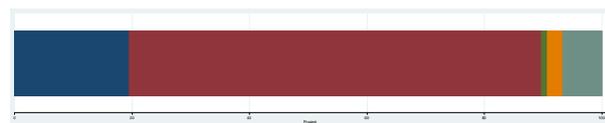
### Hochwasserschutzvorrichtungen

Die folgende Frage wurde nur an die Haushalte gestellt, deren Wohnung sich im Erdgeschoss oder Souterrain befindet, die ein ganzes Haus bewohnen oder die einen Keller zur Verfügung haben. Alle anderen Haushalte bewohnen also nur Stockwerke ab dem ersten Obergeschoss und wurden daher als nicht hochwassergefährdet eingestuft. Dies betrifft 8,6% der Stichprobe. In den folgenden Grafiken gehört dieser Anteil jeweils zusätzlich zu der Gruppe, der die Hochwasserschutzvorrichtung nicht zur Verfügung steht.

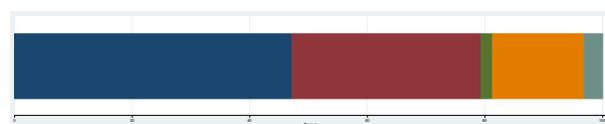
Verlegung wertvoller Einrichtungsgegenstände in ein höheres Stockwerk (nicht für Haushalte, die nur ein Stockwerk bewohnen), N=6392



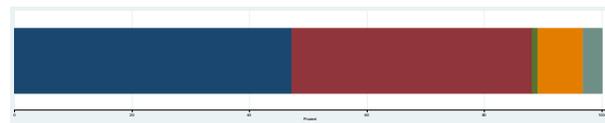
Schutzklappen für Kellerfenster und -türen. (nicht für Haushalte, die keinen Keller zur Verfügung haben), N=6385



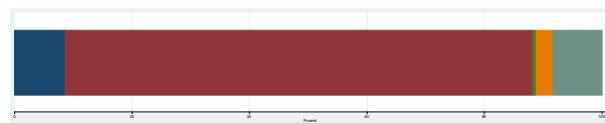
Rückstauklappe (nicht für Haushalte, die nicht Eigentümer sind), N=6389



Wasserabweisender Außenputz (nicht für Haushalte, die nicht Eigentümer sind), N=6388



Wasserabweisender Innenanstrich, N=6380



Wasserbeständige Fußböden (z.B. Fliesen, Granit) wegen Überschwemmungsgefahr (nicht für Haushalte, die nicht Eigentümer sind), N=6387

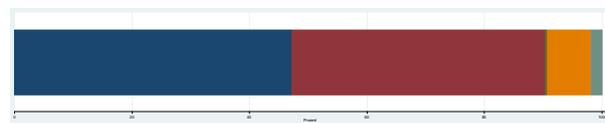


Abbildung 50: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, welche der folgenden Hochwasserschutzvorrichtungen Sie in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung bereits durchgeführt haben oder für die nächste Zeit planen.“ Die Farbabstufungen bezeichnen von links nach rechts Haushalte, denen die Maßnahme nicht zur Verfügung steht und daher die Frage nicht gestellt wurde, „nein, weder durchgeführt noch geplant“, „ja, geplant“, „ja bereits durchgeführt“ und „weiß nicht“.

## Gründe für das Fehlen von Hochwasserschutzvorrichtungen

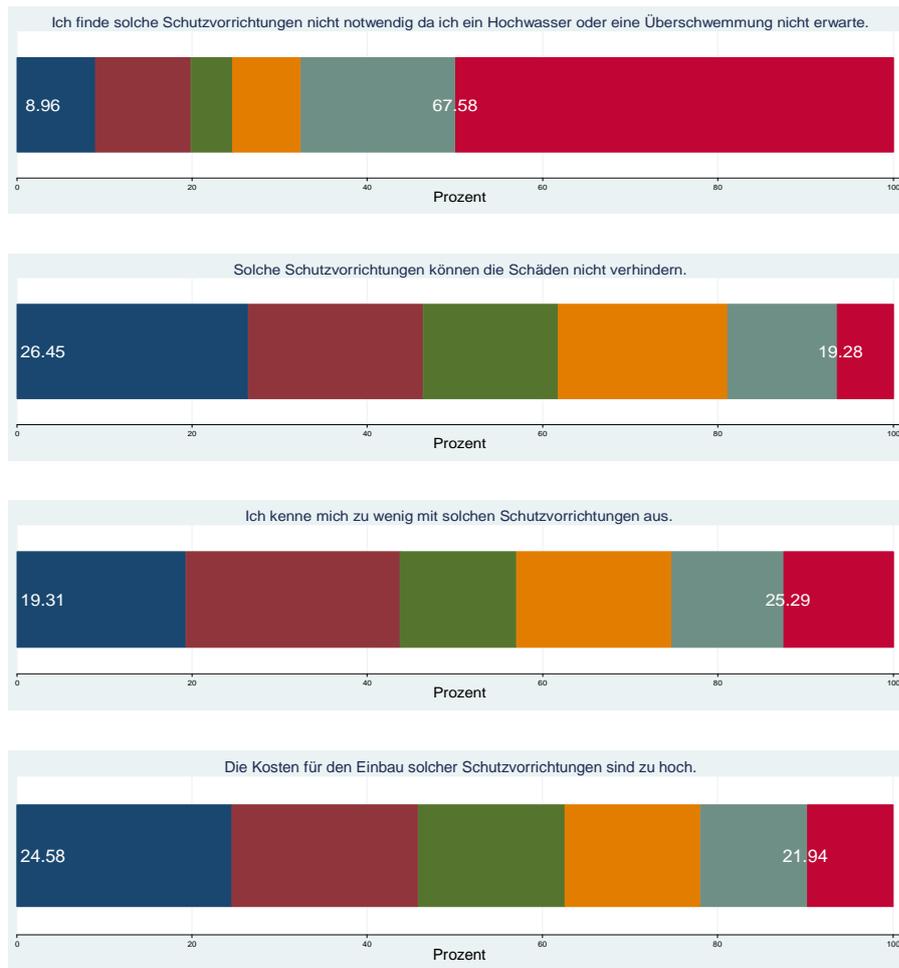


Abbildung 51: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, was Sie von dem Einbau von Hochwasserschutzvorrichtungen (z.B. Rückstauklappe oder Schutzklappen für Kellerfenster und -türen) abhält. Wie wichtig sind dafür folgende Gründe?“ Die Farbabstufungen bezeichnen von links nach rechts „weiß nicht“, „völlig unwichtig“, „eher unwichtig“, „mäßig wichtig“, „eher wichtig“, „sehr wichtig“. Die rechte Prozentangabe in weißer Schrift bezeichnet den Anteil der Personen, die den angegebenen Grund „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ finden. N variiert zwischen 4919 und 4920.

Bei den Angaben zu Gründen für das Fehlen von Hochwasserschutzvorrichtungen ist auffällig, dass das Nichterwarten von Hochwasser oder Überschwemmungen im Vergleich zu anderen Gründen mit Abstand von den meisten Teilnehmern als „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ eingestuft wird (67,6%). Andere Gründe (die Einschätzung, dass Schäden sowieso nicht verhindert werden können, Unwissen und hohe Kosteneinschätzung) spielen im Vergleich eine geringere Rolle.

## 7.2 Anpassung an hohe Temperaturen in der Wohnung

### Ausstattungen zur Verbesserung des Raumklimas

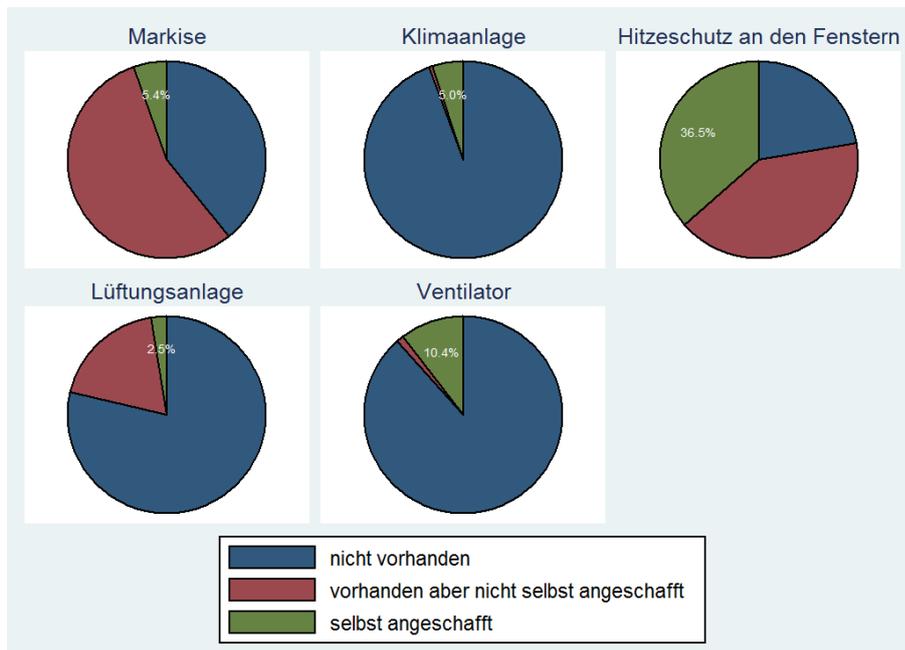


Abbildung 52: Antworten auf die Fragen „Geben Sie bitte an, welche der folgenden Ausstattungen Ihre Wohnung aufweist.“ und „Geben Sie bitte an, welche dieser Ausstattungen Sie selbst angeschafft haben, um das Raumklima in Ihrer Wohnung angenehmer zu gestalten.“ N (Lüftungsanlage)=3419 (nur Eigentümer), N (andere Maßnahmen) = zwischen 6186 und 6215

Ein Hitzeschutz an den Fenstern (Sonnenschutzfolie, Sonnenschutzglas, Rollläden oder Jalousien) ist die Ausstattung zur Verbesserung des Raumklimas, die von dem größten Anteil der antwortenden Haushalte selbst angeschafft wurde (36,5%). Alle anderen Hitzeschutzmaßnahmen haben zurzeit eine sehr geringe Verbreitung (alle unter 11%).

Die Zusammenfassung aller Hitzeschutzmaßnahmen ergibt, dass immerhin 47,9% der antwortenden Haushalte irgendeine Maßnahme zur Verbesserung des Raumklimas in ihrer Wohnung selbst getroffen haben.

## Gründe gegen die Anschaffung einer Klimaanlage

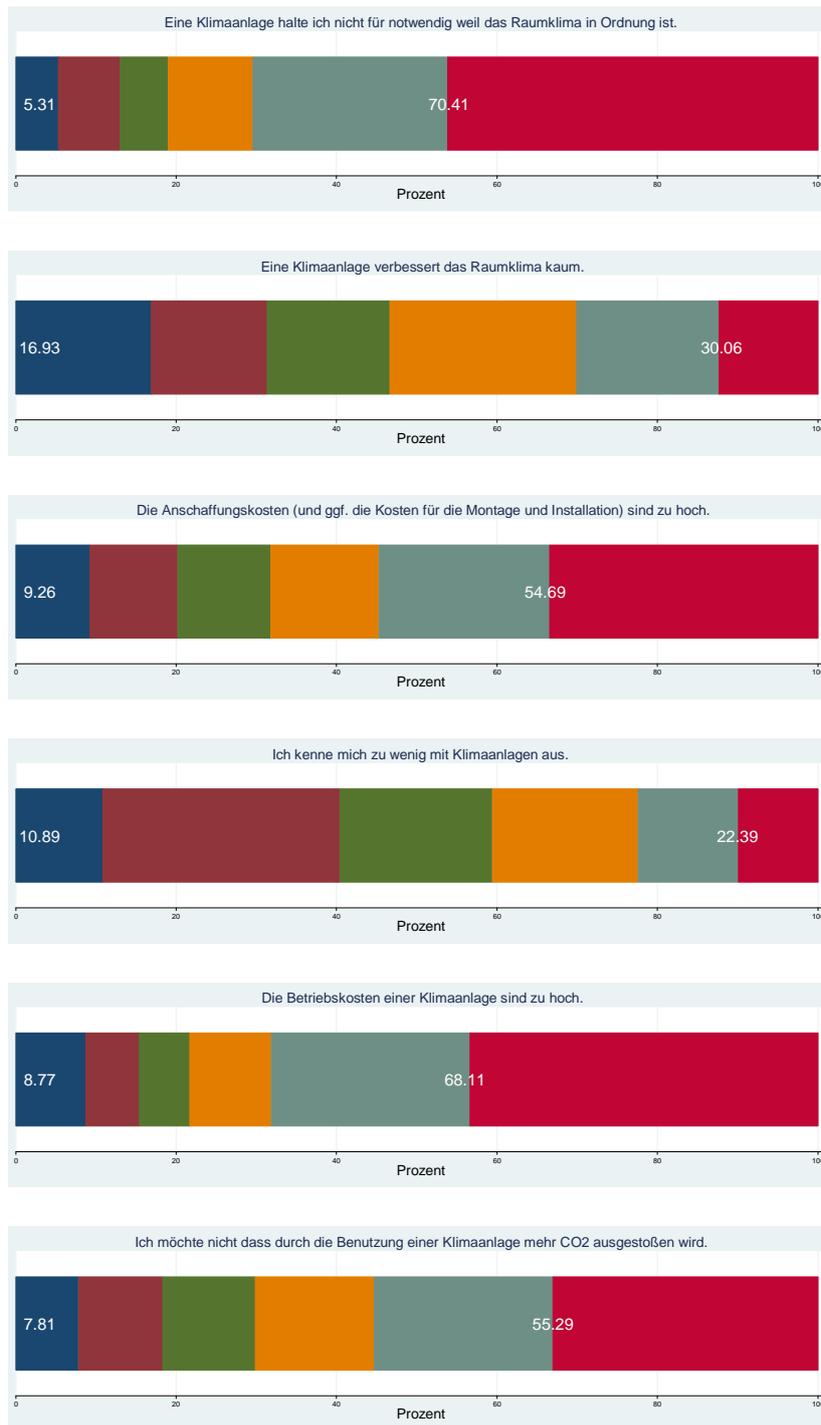


Abbildung 53: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, was Sie von der Anschaffung einer Klimaanlage abhält. Wie wichtig sind dafür folgende Gründe?“ Die Farbabstufungen bezeichnen von links nach rechts „weiß nicht“, „völlig unwichtig“, „eher unwichtig“, „mäßig wichtig“, „eher wichtig“, „sehr wichtig“. Die rechte Prozentangabe in weißer Schrift bezeichnet den Anteil der Personen, die den angegebenen Grund „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ finden. N variiert zwischen 5628 und 5631.

Von allen antwortenden Haushalten, die keine Klimaanlage haben, halten 70,4% das Raumklima für „in Ordnung“ und schätzen das als einen „eher wichtigen“ oder „sehr wichtigen“ Grund gegen die

Anschaffung einer Klimaanlage ein. Ein ähnlich wichtiger Grund für die Nichtanschaffung ist die Erwartung hoher Betriebskosten (68,1%). Andere Gründe (Erwartung, dass das Raumklima nicht verbessert wird; hohe erwartete Anschaffungskosten; Unwissen; CO<sub>2</sub>-Ausstoß) sind zwar auch für einige Haushalte wichtig, finden aber keine vergleichbare Zustimmung wie die ersten beiden genannten.

### 7.3 Anpassung im Tourismus

#### Private Kurz- und Urlaubsreise

##### Badereisen an See oder Meer

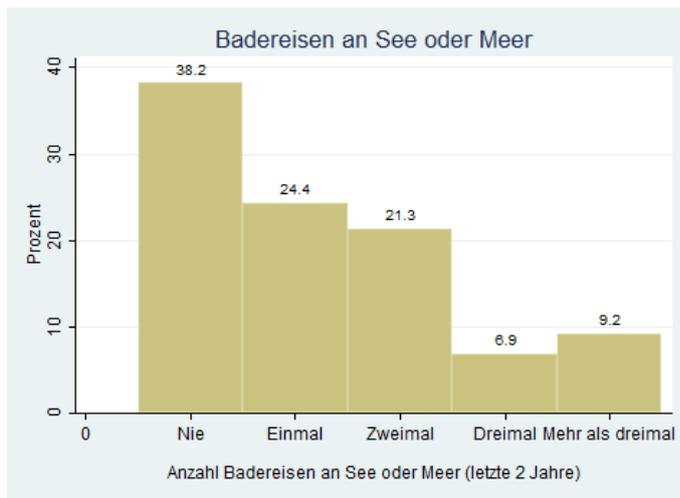


Abbildung 54: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie häufig Sie in den letzten zwei Jahren, also seit Oktober 2010, Badereisen an See oder Meer (ab zwei Tagen) unternommen haben“ N=6242

Von den antwortenden Haushalten haben 38,2 % keine Badereisen an See oder Meer unternommen. Von den unternommenen Badereisen ist die Angabe „einmal“ (24,4%) die größte Gruppe, gefolgt von „zweimal“ (21,3%). 6,9 % haben drei und 9,2% mehr als drei Badereisen getätigt.

##### Wanderreisen



Abbildung 55: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie häufig Sie in den letzten zwei Jahren, also seit Oktober 2010, Wanderreisen (ab zwei Tagen) unternommen haben“ N=6245

Der größte Anteil der antwortenden Haushalte (63,8%) hat in den letzten zwei Jahren keine Wanderreisen durchgeführt. Ein deutlich geringerer Anteil hat einmal (16,2%) bzw. zweimal (11,5%) derartige Reisen unternommen.

### Wintersportreisen

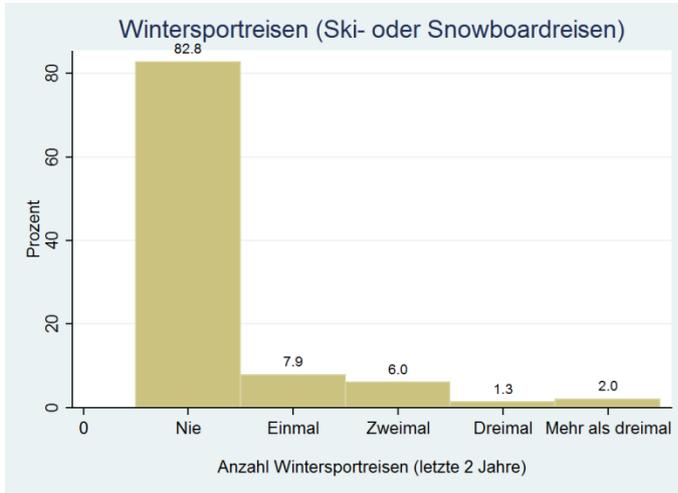


Abbildung 56: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie häufig Sie in den letzten zwei Jahren, also seit Oktober 2010, Wintersportreisen (ab zwei Tagen) unternommen haben“ N=6246

Von den antwortenden Haushalten haben 82,8% in den letzten zwei Jahren keinerlei Wintersportreisen (z.B. Ski- oder Snowboardreisen) unternommen. Die restlichen 17,2% verteilen sich wie folgt: 7,9% haben eine, 6,0% zwei, 1,3% drei und 2,0% mehr als drei Wintersportreisen getätigt.

### Gesundheits- oder Wellnessreisen



Abbildung 57: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie häufig Sie in den letzten zwei Jahren, also seit Oktober 2010, Gesundheits- oder Wellnessreisen (ab zwei Tagen) unternommen haben“ N=6242

Der Großteil der antwortenden Haushalte (75,7%) hat in den letzten zwei Jahren keine Gesundheits- oder Wellnessreisen getätigt. Die zweitgrößte Gruppe entfällt auf die Angabe „einmal“, d.h. 14,3% haben eine derartige Reise in den letzten zwei Jahren unternommen.

## Städte-, Sprach- oder Studienreisen

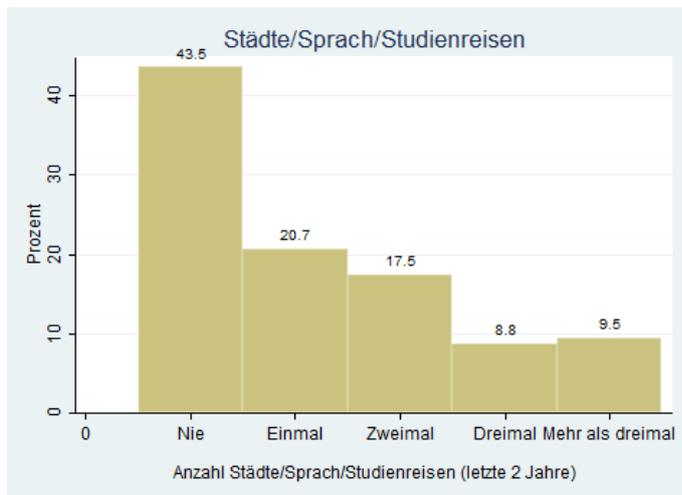


Abbildung 58: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie häufig Sie in den letzten zwei Jahren, also seit Oktober 2010, Städte-, Sprach- oder Studienreisen (ab zwei Tagen) unternommen haben“ N=6242

Der Anteil der antwortenden Haushalte, die in den letzten zwei Jahren keinerlei Städte-, Sprach- oder Studienreisen durchgeführt haben, liegt bei 43,5%. 20,7% haben eine derartige Reise einmal, 17,5% zweimal, 8,8% dreimal und 9,5% mehr als dreimal getätigt.

## Andere Reisen



Abbildung 59: Antworten auf die Frage „Geben Sie bitte an, wie häufig Sie in den letzten zwei Jahren, also seit Oktober 2010, eine andere Reise (ab zwei Tagen) unternommen haben“ N=5954

Unter „andere Reisen“ sind Reisen zu verstehen, die in keine der bereits genannten Kategorien fallen. Hierbei sind die Anteile wie folgt: 44,8% der antwortenden Haushalte haben derartige Reisen in den letzten zwei Jahren nie unternommen, 19,4% einmal, 15,4% zweimal, 7,9% dreimal und 12,5% mehr als dreimal.

### Probleme mit Schneemangel am Urlaubsort

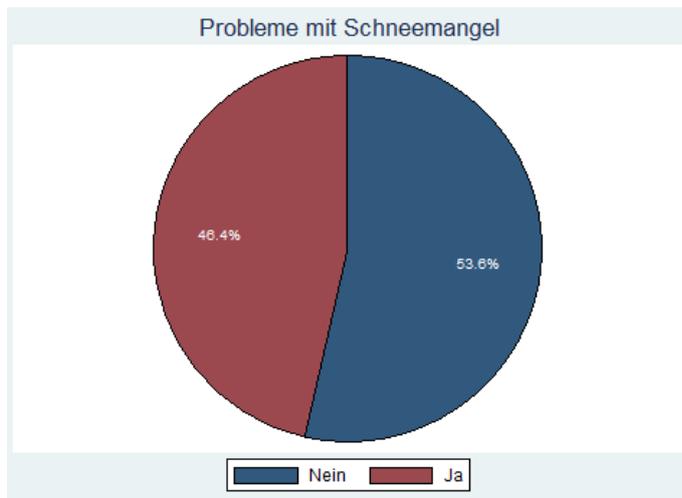


Abbildung 60: Antworten auf die Frage „Hatten Sie schon einmal während einer Wintersportreise Probleme mit Schneemangel am Urlaubsort?“ N=1082

Von den antwortenden Personen, die bereits eine Wintersportreise unternommen haben, hatten 46,4% bereits Probleme mit Schneemangel am Urlaubsort.

### Gewährleistung der Schneesicherheit

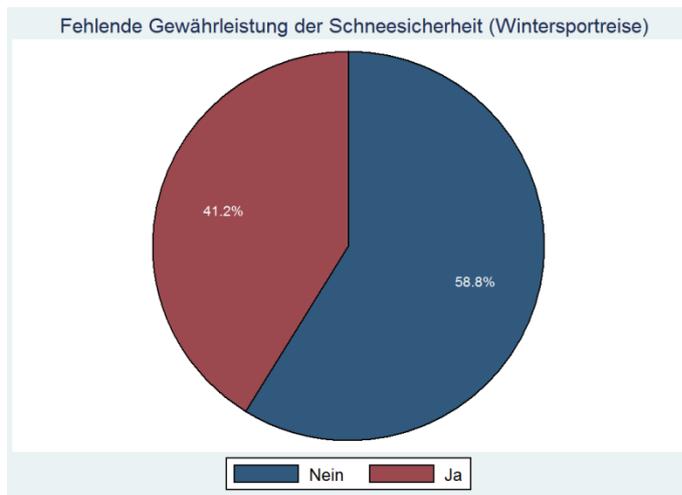


Abbildung 61: Antworten auf die Frage „War bei Ihnen schon einmal vor einer fest geplanten Wintersportreise die Schneesicherheit am vorgesehenen Urlaubsort nicht gewährleistet?“ N=1029

Von den antwortenden Haushalten, die in den letzten zwei Jahren eine Wintersportreise getätigt haben, war bei 41,2% schon einmal vor einer fest geplanten Wintersportreise die Schneesicherheit am vorgesehenen Urlaubsort nicht gewährleistet.

## Reaktion auf fehlende Schneesicherheit am Urlaubsort



Abbildung 62: Antworten auf die Frage „Wie haben Sie in der Regel reagiert, wenn vor einer fest geplanten Wintersportreise die Schneesicherheit am vorgesehenen Urlaubsort nicht gewährleistet war?“ N=420

Von den antwortenden Personen, die bereits Probleme mit Schneesicherheit am geplanten Urlaubsort bei einer Wintersportreise hatten, haben 82,9% die Wintersportreise dennoch wie geplant durchgeführt – somit nicht darauf reagiert. 6,9% haben die Reise zum gleichen Zeitpunkt an einem anderen Ort durchgeführt, 5,5% haben die Reise am vorgesehenen Ort durchgeführt und lediglich zeitlich verschoben und 4,0% haben die geplante Reise gar nicht mehr durchgeführt.

## Reisezieländerung aufgrund hoher Temperaturen

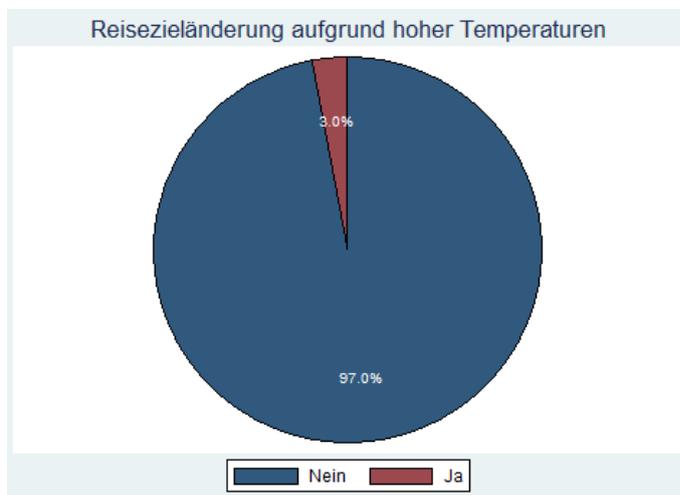


Abbildung 63: Antworten auf die Frage „Haben Sie schon einmal wegen hoher Temperaturen am ursprünglich ausgewählten Urlaubsort ihr Reiseziel geändert? (einmal abgesehen von Wintersportreisen)“ N=5726

Aufgrund von hohen Temperaturen am ursprünglich gewählten Urlaubsort (abgesehen von Wintersportreisen) haben 3,0% der antwortenden Haushalte ihr Reiseziel schon einmal geändert.

### *Zukünftige Anpassung des Reiseziels (hohe Temperaturen)*

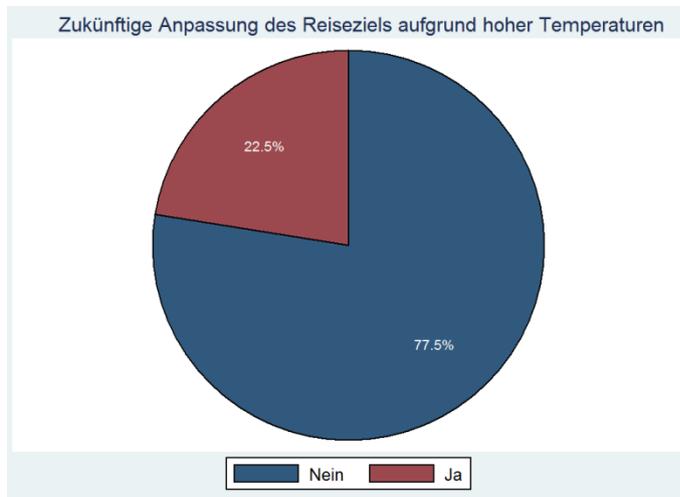


Abbildung 64: Antworten auf die Frage „Denken Sie, dass es bei künftigen Reisen (ohne Wintersportreisen) öfter vorkommen könnte, dass Sie auf Grund höherer Temperaturen am Urlaubsort ein anderes Reiseziel wählen?“ N=4921

Die zukünftige Anpassung des Reiseziels aufgrund höherer Temperaturen am ursprünglich gewählten Urlaubsort (ohne Wintersportreisen) könnten sich 22,5% der antwortenden Haushalte vorstellen.

### *Reiserücktrittskostenversicherung (Wintersportreise)*



Abbildung 65: Antworten auf die Frage „Haben Sie für Ihre letzte Wintersportreise eine Reiserücktrittskostenversicherung abgeschlossen?“ N=1071

Von den antwortenden Haushalten, die in den letzten zwei Jahren eine Wintersportreise durchgeführt haben, haben 18,5% für ihre Reise eine Reiserücktrittskostenversicherung abgeschlossen.

## Schneesicherheitsversicherung in der Reiserücktrittskostenversicherung

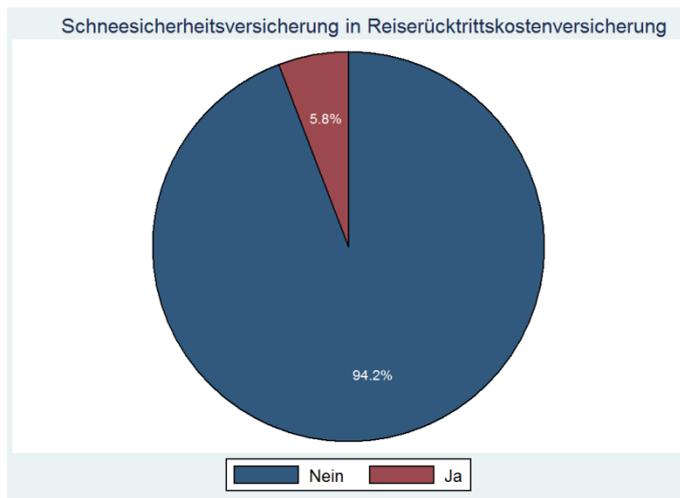


Abbildung 66: Antworten auf die Frage „Beinhaltet Ihre Reiserücktrittskostenversicherung auch eine Schneesicherheitsversicherung für die Wintersportreise?“ N=173

Bei 5,8% der antwortenden Haushalte, die eine Reiserücktrittskostenversicherung für ihre Wintersportreise abgeschlossen haben, ist eine Schneesicherheitsversicherung enthalten.

## Planung des Abschlusses einer Schneesicherheitsversicherung

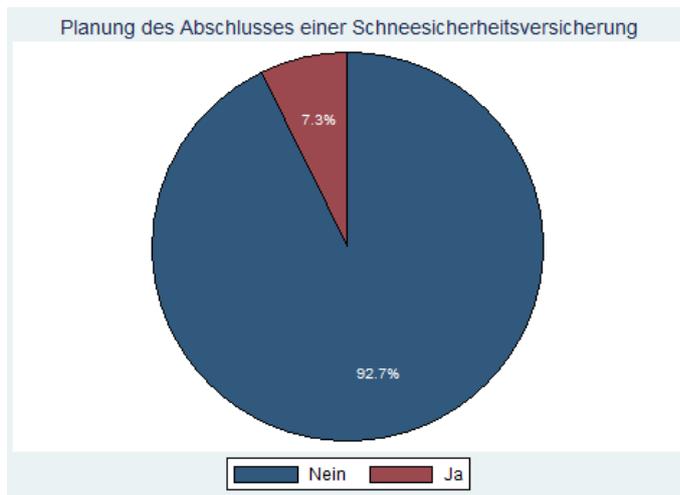


Abbildung 67: Antworten auf die Frage „Planen Sie bei zunehmenden Problemen mit Schneemangel am Urlaubsort den zusätzlichen Abschluss einer Schneesicherheitsversicherung für die Wintersportreise?“ N=164

Sollte eine Schneesicherheitsversicherung nicht bereits in der Reiserücktrittskostenversicherung enthalten sein, so planen 7,3% der antwortenden Haushalte bei zunehmenden Problemen mit Schneemangel am Urlaubsort den zusätzlichen Abschluss einer derartigen Versicherung für den Wintersporturlaub.

## Planung des Abschlusses einer Reiserücktrittskostenversicherung mit Schneesicherheitsversicherung

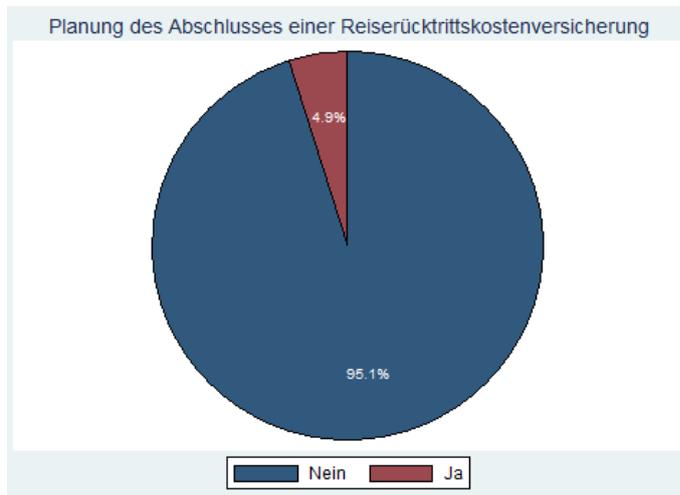


Abbildung 68: Antworten auf die Frage „Planen Sie bei zunehmenden Problemen mit Schneemangel am Urlaubsort den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung mit Schneesicherheitsversicherung für den Wintersporturlaub?“ N=811

Bei zunehmenden Problemen mit Schneemangel am Urlaubsort planen zukünftig 4,9% der antwortenden Haushalte den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung mit Schneesicherheitsversicherung für den Wintersporturlaub (falls bisher keine derartige Versicherung abgeschlossen wurde).

## 8 Referenzen

Die Bundesregierung. (2008). *Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel*. Berlin, Germany.

Die Bundesregierung. (2011). *Aktionsplan Anpassung der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel*. Berlin, Germany.

Tobler, C., Visschers, V. H. M., & Siegrist, M. (2012). Consumers' knowledge about climate change. *Climatic Change*, 114(2), 189–209. doi:10.1007/s10584-011-0393-1

## 9 Anhang: Fragebogen

Auf den folgenden Seiten ist der Fragebogen angehängt, der als Grundlage für die Programmierung der elektronischen Befragung diente.

# Fragebogen Anpassung

## Begrüßung

Wir freuen uns, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Themenschwerpunkte sind Freizeit und Wohnen. Zum anderen möchten wir gerne wissen, wie Sie über verschiedene aktuelle Themen denken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

## FB-A: Persönliche Einstellung und Erfahrungen

### Frage A1:

Zunächst einmal, was würden Sie sagen: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

Wie schätzen Sie sich auf einer Skala von 0 („ganz und gar unzufrieden“) bis 10 („ganz und gar zufrieden“) ein?

<b>Ganz und gar unzufrieden</b>											<b>Ganz und gar zufrieden</b>
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Frage A2:

Sind Sie im Allgemeinen ein risikobereiter Mensch oder versuchen Sie, Risiken zu vermeiden?

Wie schätzen Sie sich persönlich auf einer Skala von 0 („gar nicht risikobereit“) bis 10 („sehr risikobereit“) ein?

<b>Gar nicht risikobereit</b>											<b>Sehr risikobereit</b>
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Frage A3:

Man kann sich in verschiedenen Bereichen ja auch unterschiedlich verhalten. Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft in Bezug auf die folgenden Bereiche einschätzen?

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

<b>Bereiche</b>	<b>Gar nicht risikobereit</b>										<b>Sehr risikobereit</b>
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Geldanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ihre Gesundheit	<input type="radio"/>										
Freizeit und Sport	<input type="radio"/>										
Autofahren	<input type="radio"/>										

**Frage A4:**

Sind Sie im Allgemeinen ein Mensch, der ungeduldig ist oder ein Mensch, der immer sehr viel Geduld aufbringt?

Wie schätzen Sie sich auf einer Skala von 0 („sehr ungeduldig“) bis 10 („sehr geduldig“) ein?

<b>Sehr ungeduldig</b>											<b>Sehr geduldig</b>
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage A5:**

Es gibt viele Herausforderungen, mit denen die Menschen derzeit weltweit konfrontiert sind. Geben Sie bitte an, wie wichtig Sie persönlich folgende globale Herausforderungen einschätzen:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

<b>Globale Herausforderungen</b>	<b>Völlig unwichtig</b>	<b>Eher unwichtig</b>	<b>Mäßig wichtig</b>	<b>Eher wichtig</b>	<b>Sehr wichtig</b>	<b>Weiß nicht</b>
Bekämpfung von sozialer Ungerechtigkeit, Hunger und Armut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bekämpfung von Krankheiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stabilisierung der Finanzsysteme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bekämpfung von Terrorismus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhinderung bzw. Beendigung von Kriegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bekämpfung des Klimawandels	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage A6:**

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themenbereiche bezogen auf sich und Ihre engere Familie?

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen.*

<b>Themenbereiche</b>	<b>Völlig unwichtig</b>	<b>Eher unwichtig</b>	<b>Mäßig wichtig</b>	<b>Eher wichtig</b>	<b>Sehr wichtig</b>	<b>Weiß nicht</b>
Eigene wirtschaftliche Situation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigene Gesundheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Erhaltung und Schutz von Umwelt und Natur	<input type="radio"/>					
Sicherheit vor Kriminalität	<input type="radio"/>					

**Frage A7:**

Viele Leute neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?

- Nein       Ja       Weiß nicht

*Wenn Ja:*

**Frage A8:**

*Frage filtern mit A7*

Und welche Partei ist das?

- CDU / CSU
- SPD
- FDP
- Bündnis 90 / Die Grünen
- Die Linke
- Piratenpartei
- NPD
- Eine andere Partei
- Nicht wahlberechtigt
- Gehe nicht wählen
- weiß nicht
- keine Angabe

**Frage A9:**

Derzeit wird in Deutschland über verschiedene Maßnahmen diskutiert. Bitte markieren Sie, in wie weit Sie persönlich die folgenden Maßnahmen ablehnen oder befürworten.

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

Maßnahmen	Starke Ablehnung	Eher Ablehnung	Weder Zustimmung noch Ablehnung	Eher Zustimmung	Starke Zustimmung	Weiß nicht
Teilnahme am Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) (Institution, die die Zahlungsfähigkeit der Staaten in der Eurozone sichert)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einführung einer Vermögensteuer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einführung eines Betreuungsgeldes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau der Kindertagesbetreuung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einführung von Frauenquoten in der Privatwirtschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausstieg aus der Erzeugung von Atomenergie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bau neuer Kohlekraftwerke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Subventionierung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Errichtung neuer Stromtrassen (Hochspannungsleitungen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhöhung der Besteuerung des Verbrauchs von Benzin und Diesel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage A10:**

Im Folgenden sind verschiedene Naturereignisse aufgelistet. Bitte markieren Sie jeweils, ob Sie selbst diese schon einmal an Ihrem Wohn- oder Arbeitsort oder während einer Reise erlebt haben.

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

Naturereignisse	Nicht erlebt	In Ihrem Wohn- oder Arbeitsort bereits erlebt	Während einer Reise bereits erlebt	Weiß nicht
Hitzewellen (so dass Sie sich z.B. nicht im Freien aufhalten wollten und Ihren Tagesablauf nach Möglichkeit entsprechend geändert haben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stürme (so dass Sie z.B. vermieden haben, Ihre Wohnung zu verlassen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Starkniederschläge oder Hagel (so dass Sie sich z.B. Sorgen um Ihr Auto, Ihren Garten oder um Ihre Wohnung gemacht haben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hochwasser oder Überschwemmungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lawinen (z.B. Erdbeben, Schlamm- oder Schneelawinen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage A11:**

*Ereignisse filtern mit A10 (nur Antwortoptionen anzeigen, die in A10 „bereits erlebt“)*

Bitte markieren Sie nun, ob Ihnen dadurch schon einmal finanzielle oder gesundheitliche Schäden (mit ärztlicher Behandlung) entstanden sind.

*In gleicher Reihenfolge wie in A10 anzeigen*

<b>Naturereignisse</b>	<b>Keine finanziellen oder gesundheitlichen Schäden</b>	<b>Finanzielle oder gesundheitliche Schäden</b>	<b>Weiß nicht</b>
Hitzewellen in Ihrem Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hitzewellen während einer Reise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stürme in Ihrem Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stürme während einer Reise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Starkniederschläge oder Hagel in Ihrem Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Starkniederschläge oder Hagel während einer Reise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hochwasser oder Überschwemmungen in Ihrem Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hochwasser oder Überschwemmungen während einer Reise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lawinen (z.B. Erdrutsche, Schlamm- oder Schneelawinen) in Ihrem Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lawinen (z.B. Erdrutsche, Schlamm- oder Schneelawinen) während einer Reise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## FB-B: Freizeitverhalten

### Frage B1:

Nun geht es um das Thema Freizeit und Urlaub. Im Durchschnitt auf ein ganzes Jahr betrachtet, was schätzen Sie: Wie häufig verbringen Sie Ihre Freizeit im Freien?

- Nie
- Seltener als einmal im Monat
- Nicht jede Woche, aber mindestens einmal im Monat
- Nicht jeden Tag, aber mindestens einmal pro Woche
- Jeden Tag
- Weiß nicht

### Frage B2:

Wie häufig führen Sie im Durchschnitt, einmal abgesehen von den Wintermonaten, in der Freizeit Gartenarbeiten durch?

- Nie
- Seltener als einmal im Monat
- Nicht jede Woche, aber mindestens einmal im Monat
- Nicht jeden Tag, aber mindestens einmal pro Woche
- Jeden Tag
- Weiß nicht

### Frage B3:

Wie häufig üben Sie im Durchschnitt Sport im Freien aus (auf ein ganzes Jahr betrachtet)?

- Nie
- Seltener als einmal im Monat
- Nicht jede Woche, aber mindestens einmal im Monat

- Nicht jeden Tag, aber mindestens einmal pro Woche
- Jeden Tag
- Weiß nicht

**Frage B4:**

*Frage filtern mit B3 (B3 nicht mit „nie“ beantwortet)*

Geben Sie bitte an, welche der folgenden Sportarten Sie im Freien ausüben:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen, nur „Andere Sportarten“ am Ende*

- Laufen, Joggen oder Radsport
- Ballsportarten (z.B. Fußball, Golf)
- Wassersportarten (z.B. Schwimmen, Surfen)
- Wintersportarten
- Extremsportarten (z.B. Paragliding, Base-Jumping, Klippenspringen, Free-Climbing)
- Andere Sportarten

**Frage B5:**

Geben Sie bitte an, wie häufig Sie in den letzten zwei Jahren, also seit September/Oktober 2010, folgende private Kurz- oder Urlaubsreisen (ab zwei Tagen) unternommen haben:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen, nur „Sonstige Reisen“ am Ende*

<b>Kurz- oder Urlaubsreisen in den letzten zwei Jahren</b>	<b>Nie</b>	<b>Einmal</b>	<b>Zweimal</b>	<b>Dreimal</b>	<b>Mehr als dreimal</b>	<b>Weiß nicht</b>
Badereisen an See oder Meer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Wanderreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Wintersportreisen (d.h. Ski- oder Snowboardreisen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Gesundheits- oder Wellnessreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Städte-, Sprach- oder Studienreisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Andere Reisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				

**Frage B6:**

*Frage filtern mit B5 (nur wenn Wintersportreisen nicht mit „nie“ beantwortet)*

Hatten Sie schon einmal während einer Wintersportreise Probleme mit Schneemangel am Urlaubsort?

Nein       Ja       Weiß nicht

**Frage B7:**

*Frage filtern mit B5 (nur wenn Wintersportreisen nicht mit „nie“ beantwortet)*

War bei Ihnen schon einmal vor einer fest geplanten Wintersportreise die Schneesicherheit am vorgesehenen Urlaubsort nicht gewährleistet?

Nein       Ja       Weiß nicht

**Frage B8:**

*Frage filtern mit B7 (nur wenn B7 = „Ja“)*

Wie haben Sie in der Regel reagiert, wenn vor einer fest geplanten Wintersportreise die Schneesicherheit am vorgesehenen Urlaubsort nicht gewährleistet war?

- Die Wintersportreise wurde wie geplant durchgeführt
- Die geplante Wintersportreise wurde zur gleichen Zeit an einem anderen Urlaubsort durchgeführt
- Die geplante Wintersportreise wurde am vorgesehenen Urlaubsort zeitlich verschoben
- Die geplante Wintersportreise wurde nicht durchgeführt
- Sonstiges
- Weiß nicht

**Frage B9:**

*Frage filtern mit B5 (nicht fragen, wenn der Befragte in den letzten zwei Jahren nie im Urlaub war oder ausschließlich Wintersportreisen unternommen hat)*

Haben Sie schon einmal wegen hoher Temperaturen am ursprünglich ausgewählten Urlaubsort ihr Reiseziel geändert?

*Falls in den letzten 2 Jahren auch Wintersportreisen unternommen wurden, bitte folgenden Vorsatz: Einmal abgesehen von Wintersportreisen:*

Nein       Ja       Weiß nicht

**Frage B10:**

*Frage filtern mit B9 (nur wenn B9 gestellt wurde UND nur wenn B9=„Nein“ oder B9=„Weiß nicht“)*

Denken Sie, dass es bei künftigen Reisen (ohne Wintersportreisen) öfter vorkommen könnte, dass Sie auf Grund höherer Temperaturen am Urlaubsort ein anderes Reiseziel wählen?

Nein       Ja       Weiß nicht

**Frage B11:**

*Frage filtern mit B5 (nur wenn Wintersportreisen nicht mit „nie“ beantwortet)*

Haben Sie für Ihre letzte Wintersportreise eine Reiserücktrittskostenversicherung abgeschlossen?

Nein       Ja       Weiß nicht

**Frage B12:**

*Frage filtern mit B11 (nur wenn B11 = Ja)*

Beinhaltet Ihre Reiserücktrittskostenversicherung auch eine Schneesicherheitsversicherung für die Wintersportreise?

Nein       Ja       Weiß nicht

**Frage B13:**

*Frage filtern mit B11 und B12 (nur wenn B11 = Reiserücktrittskostenversicherung abgeschlossen UND B12 = „Nein“ oder „Weiß nicht“)*

Planen Sie bei zunehmenden Problemen mit Schneemangel am Urlaubsort den zusätzlichen Abschluss einer Schneesicherheitsversicherung für die Wintersportreise?

Nein       Ja       Weiß nicht

**Frage B14:**

*Frage filtern mit B11 (nur wenn B11 = Reiserücktrittskostenversicherung nicht abgeschlossen oder „weiß nicht“)*

Planen Sie bei zunehmenden Problemen mit Schneemangel am Urlaubsort den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung mit Schneesicherheitsversicherung für den Wintersporturlaub?

Nein       Ja       Weiß nicht

## FB-C: Haus und Wohnung

### Frage C1:

Nun geht es um das Thema Wohnen. Sind Sie innerhalb der letzten 10 Jahre umgezogen?

- Nein       Ja       Weiß nicht

### Frage C2:

*Frage filtern mit C1 (nur wenn C1 = „Ja“)*

Geben Sie bitte die Gründe für Ihren letzten Umzug an:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen, nur „Andere Gründe“ am Ende. Mehrfachnennung möglich.*

- Veränderter Platzbedarf
- Partnerschaftsbedingte Gründe (z.B. Zusammenziehen oder Trennung)
- Berufliche Gründe
- Naturgefahren am alten Wohnort
- Andere Gründe

### Frage C3:

*Frage filtern mit C2 (wenn „Naturgefahren“ genannt wurden)*

Sie haben angegeben, dass Naturgefahren am alten Wohnort ein Grund für Ihren Umzug waren. Welche Naturgefahren meinen Sie genau?

\_\_\_\_\_ (offene Frage)

Die folgenden Fragen beziehen sich auf den aktuellen Hauptwohnsitz Ihres Haushalts.

### Frage C4:

Wohnen Sie zur Miete oder sind Sie Eigentümer(in) der Wohnung oder des Hauses, in dem Sie wohnen?

- Mieter(in) der Wohnung, aber nicht des gesamten Hauses
- Mieter(in) des gesamten Hauses

Anhang: Fragebogen Anpassung Eval-MAP, Herbst 2012

- Eigentümer(in) der Wohnung, aber nicht des gesamten Hauses
- Eigentümer(in) des gesamten Hauses
- keine Angabe

**Frage C5:**

*Frage filtern mit C4 (nicht fragen wenn Befragter Mieter oder Eigentümer des gesamten Hauses ist)*

In welchen Stockwerken befindet sich Ihre Wohnung?

*Mehrfachnennung möglich*

- Souterrain
- Erdgeschoss
- Dachgeschoss
- Anderes Stockwerk

**Frage C6:**

*Optionen filtern mit C4 und C5*

Geben Sie bitte an, welche der folgenden Ausstattungen Ihre Wohnung aufweist:

- Keller *(für alle)*
- Terrasse ohne Markise *(für alle)*
- Terrasse mit Markise *(für alle)*
- Balkon ohne Markise *(für alle)*
- Balkon mit Markise *(für alle)*
- Lüftungsanlage im Bad *(für alle)*
- Lüftungsanlage in anderen Räumen als im Bad *(für alle)*
- Tisch- oder Deckenventilator *(für alle)*
- Sonnenschutzfolien an Fenstern *(für alle)*
- Fenster mit Sonnenschutzglas *(für alle)*
- Rollläden an Fenstern *(für alle)*

Anhang: Fragebogen Anpassung Eval-MAP, Herbst 2012

- Jalousien an Fenstern (*für alle*)
- Mobile Klimaanlage (direkt ohne Montage einsetzbar) (*für alle*)
- Klimaanlage, für deren Einsatz eine Montage oder Installation erforderlich war (*für alle*)
- Begrüntes Dach (*nur wenn C4 = ganzes Haus ODER C5 = Dachgeschoss*)
- Keine dieser Ausstattungen

**Frage C7:**

*Optionen filtern mit C4 und C6*

Geben Sie bitte an, welche dieser Ausstattungen Sie selbst angeschafft haben, um das Raumklima in Ihrer Wohnung angenehmer zu gestalten.

Beachten Sie bitte: Es geht bei dieser Frage nur um solche Anschaffungen, die Sie selbst bewusst getätigt haben (und zwar mit dem vorrangigen Ziel, das Raumklima in Ihrer Wohnung angenehmer zu gestalten). Ausstattungen, die bei Einzug in Ihrer Wohnung bereits vorhanden waren, zählen nicht dazu.

- Markise für die Terrasse (*nur wenn in C6 angekreuzt*)
- Markise für den Balkon (*nur wenn in C6 angekreuzt*)
- Lüftungsanlage in anderen Räumen als im Bad (*nur wenn in C6 angekreuzt UND C4 = Eigentümer*)
- Tisch- oder Deckenventilator (*nur wenn in C6 angekreuzt*)
- Sonnenschutzfolien an Fenstern (*nur wenn in C6 angekreuzt*)
- Fenster mit Sonnenschutzglas (*nur wenn in C6 angekreuzt UND C6 = Eigentümer*)
- Rollläden an Fenstern (*nur wenn in C6 angekreuzt UND C4 = Eigentümer*)
- Jalousien an Fenstern (*nur wenn in C6 angekreuzt*)
- Mobile Klimaanlage (direkt ohne Montage einsetzbar) (*nur wenn in C6 angekreuzt*)
- Klimaanlage, für deren Einsatz eine Montage oder Installation erforderlich war (*nur wenn in C6 angekreuzt*)
- Begrüntes Dach (*nur wenn in C6 angekreuzt UND C4 = Eigentümer*)
- Keine dieser Ausstattungen

**Frage C8:**

*Optionen filtern mit C4 und C6 (generell nur Optionen anzeigen, die in C6 angezeigt wurden und dort nicht angekreuzt wurden, weitere Filter siehe unten)*

Geben Sie bitte an, welche der folgenden Ausstattungen Sie in nächster Zeit voraussichtlich anschaffen werden, um das Raumklima in Ihrer Wohnung angenehmer zu gestalten.

Beachten Sie bitte: Es geht bei dieser Frage nur um solche Anschaffungen, die Sie bewusst planen (und zwar mit dem vorrangigen Ziel, das Raumklima in Ihrer Wohnung angenehmer zu gestalten).

- Markise für die Terrasse
- Markise für den Balkon
- Lüftungsanlage in anderen Räumen als im Bad (*nur für C4 = Eigentümer*)
- Tisch- oder Deckenventilator
- Sonnenschutzfolien an Fenstern
- Fenster mit Sonnenschutzglas (*nur für C4 = Eigentümer*)
- Rollläden an Fenstern (*nur für C4 = Eigentümer*)
- Jalousien an Fenstern
- Mobile Klimaanlage (direkt ohne Montage einsetzbar)
- Klimaanlage, für deren Einsatz eine Montage oder Installation erforderlich ist
- Begrüntes Dach (*nur für C4 = Eigentümer*)
- Keine dieser Ausstattungen

**Frage C9:**

*Frage filtern mit C6 und C8 (nur wenn C6 = keine Klimaanlage vorhanden UND C8= keine Klimaanlage geplant)*

Geben Sie bitte an, was Sie von der Anschaffung einer Klimaanlage abhält. Wie wichtig sind dafür folgende Gründe?

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

<b>Gründe</b>	<b>Völlig unwichtig</b>	<b>Eher unwichtig</b>	<b>Mäßig wichtig</b>	<b>Eher wichtig</b>	<b>Sehr wichtig</b>	<b>Weiß nicht</b>
Eine Klimaanlage halte ich nicht für notwendig, weil das Raumklima in Ordnung ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Klimaanlage verbessert das Raumklima kaum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Anschaffungskosten (und ggf. die Kosten für die Montage und Installation) sind zu hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kenne mich zu wenig mit Klimaanlagen aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Betriebskosten einer Klimaanlage sind zu hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich möchte nicht, dass durch die Benutzung einer Klimaanlage mehr CO <sub>2</sub> ausgestoßen wird.	<input type="radio"/>					
---	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

**Frage C10:**

Kennen Sie die Hochwasser-Risikoklasse (ZÜRS-Stufe) des Grundstücks, auf dem Sie wohnen?

Nein       Ja

Bei Ja:

Geben Sie diese bitte an: ZÜRS-Stufe: \_\_\_\_\_

**Frage C11:**

Frage filtern mit C4, C5, C6: Frage nur stellen, wenn C4 = Ganzes Haus ODER C5 = Souterrain oder Erdgeschoss ODER C6 = Keller)

Optionen filtern mit C4, C5, C6: Siehe unten

Geben Sie bitte an, welche der folgenden Hochwasserschutzvorrichtungen Sie in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung bereits durchgeführt haben oder für die nächste Zeit planen:

In zufälliger Reihenfolge anzeigen.

	Nein, weder durchgeführt noch geplant	Ja, geplant	Ja, bereits durchgeführt	Weiß nicht
Verlegung wertvoller Einrichtungsgegenstände in ein höheres Stockwerk (nur wenn C4 = Ganzes Haus ODER C5 = mehr als ein Geschoss)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schutzklappen für Kellerfenster und -türen (nur wenn C6 = Keller)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rückstauklappe (nur wenn C4 = Eigentümer)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wasserabweisender Außenputz (nur wenn C4 = Eigentümer)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wasserabweisender Innenanstrich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wasserbeständige Fußböden (z.B. Fliesen, Granit) wegen Überschwemmungsgefahr (nur wenn C4 = Eigentümer)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage C12:**

Frage filtern mit C4

Für Eigentümer:

Geben Sie bitte an, wer Ihrer Meinung nach für den Schutz Ihrer Wohnung oder Wohnungseinrichtung vor Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) verantwortlich ist:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen.*

	<b>Eher nicht verantwortlich</b>	<b>Eher verantwortlich</b>	<b>Weiß nicht</b>
Sie, als Eigentümer der Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Stellen (d.h. Bund, Länder oder Gemeinden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*Für Mieter:*

Geben Sie bitte an, wer Ihrer Meinung nach für den Schutz Ihrer Wohnungseinrichtung vor Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) verantwortlich ist:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen.*

	<b>Eher nicht verantwortlich</b>	<b>Eher verantwortlich</b>	<b>Weiß nicht</b>
Sie, als Mieter der Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigentümer(in) der Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Stellen (d.h. Bund, Länder oder Gemeinden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage C13:**

*Frage filtern mit C4*

*Für Eigentümer:*

Von wem erwarten Sie finanzielle Unterstützung, falls an Ihrer Wohnung oder Wohnungseinrichtung schwere Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) auftreten?

- Von Niemandem
- Von einer Versicherung
- Von öffentlichen Stellen (d.h. Bund, Länder oder Gemeinden)
- Von anderen Gruppen (z.B. karitative Organisationen, Familie)
- Weiß nicht

*Für Mieter:*

Von wem erwarten Sie finanzielle Unterstützung, falls an Ihrer Wohnungseinrichtung schwere Schäden durch Naturereignisse (z.B. Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme) auftreten?

- Von Niemandem
- Von einer Versicherung
- Von öffentlichen Stellen (d.h. Bund, Länder oder Gemeinden)
- Vom Eigentümer bzw. von der Eigentümerin der Wohnung
- Von anderen Gruppen (z.B. karitative Organisationen, Familie)
- Weiß nicht

**Frage C14:**

*Frage filtern mit C11. Nur solche Teilnehmer fragen, die die folgenden Maßnahmen vorgeschlagen bekommen haben und keine der Maßnahmen durchgeführt haben oder planen: Schutzklappen für Kellerfenster und -türen, Rückstauklappe.*

Geben Sie bitte an, was Sie von dem Einbau von Hochwasserschutzvorrichtungen (z.B. Rückstauklappe oder Schutzklappen für Kellerfenster und -türen) abhält. Wie wichtig sind dafür folgende Gründe?

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

Gründe	Völlig unwichtig	Eher unwichtig	Mäßig wichtig	Eher wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht
Ich finde solche Schutzvorrichtungen nicht notwendig, da ich ein Hochwasser oder eine Überschwemmung nicht erwarte.	<input type="radio"/>					
Solche Schutzvorrichtungen können die Schäden nicht verhindern.	<input type="radio"/>					
Ich kenne mich zu wenig mit solchen Schutzvorrichtungen aus.	<input type="radio"/>					
Die Kosten für den Einbau solcher Schutzvorrichtungen sind zu hoch.	<input type="radio"/>					

## FB-D: Klimawandel

### Frage D1:

Es wird ja in den Medien viel über den globalen Klimawandel berichtet und diskutiert. Wie denken Sie darüber, welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?

- Ein globaler Klimawandel findet bereits statt
- Ein globaler Klimawandel findet zwar noch nicht jetzt statt, wird aber in den nächsten Jahrzehnten eintreten
- Ein globaler Klimawandel wird zwar noch nicht in den nächsten Jahrzehnten, aber danach eintreten
- Ein globaler Klimawandel wird überhaupt nicht eintreten
- Weiß nicht

### Frage D2:

*Frage filtern mit D1 (nur wenn Klimawandel stattfindet (jetzt oder später))*

Und in Bezug auf Deutschland, welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie da am ehesten zu?

- In Deutschland findet bereits ein Klimawandel statt
- In Deutschland findet zwar noch nicht jetzt ein Klimawandel statt, wird aber in den nächsten Jahrzehnten eintreten
- In Deutschland wird zwar noch nicht in den nächsten Jahrzehnten, aber danach ein Klimawandel eintreten
- In Deutschland wird überhaupt kein Klimawandel eintreten
- Weiß nicht

### Frage D3:

*Frage filtern mit D2 (nur wenn Klimawandel in Deutschland stattfindet (jetzt oder später))*

Welche Folgen hat der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten nach Ihrer Einschätzung für Ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen?

- Sehr negative Folgen
- Eher negative Folgen
- Etwa gleich starke positive und negative Folgen

- Eher positive Folgen
- Sehr positive Folgen
- Weiß nicht

**Frage D4:**

*Frage filtern mit D3 (nur wenn D3 = nicht „Weiß nicht“)*

Wie sicher sind Sie sich in Ihrer Einschätzung, dass der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten für Ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen ANTWORTKATEGORIE AUS D3 EINBLENDEN hat?

- Sehr unsicher
- Eher unsicher
- Mäßig sicher
- Eher sicher
- Sehr sicher
- Weiß nicht

**Frage D5:**

Geben Sie bitte an, wie Sie sich über folgende Themen zum Klimawandel informiert fühlen:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

<b>Themen</b>	<b>Sehr schlecht</b>	<b>Eher schlecht</b>	<b>Mäßig gut</b>	<b>Eher gut</b>	<b>Sehr gut</b>	<b>Weiß nicht</b>
Folgen des Klimawandels	<input type="radio"/>					
Mögliche Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels	<input type="radio"/>					
Ursachen des Klimawandels	<input type="radio"/>					

**Frage D6:**

Zur Einstellung auf die Folgen des Klimawandels hat die deutsche Bundesregierung eine Anpassungsstrategie veröffentlicht. Haben Sie schon von diesem Dokument (die „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“) gehört?

- Nein
- Ja
- Weiß nicht

**Frage D7:**

*Frage filtern mit D1 (nur wenn Klimawandel stattfindet (jetzt oder später))*

Wer ist aus Ihrer Sicht verantwortlich für den Klimawandel?

- Natürliche Prozesse sind hauptverantwortlich
- Der Mensch ist hauptverantwortlich
- Sowohl natürliche Prozesse als auch der Mensch sind verantwortlich
- Weiß nicht

**Frage D8:**

*Frage filtern mit D1 und D2 (nur wenn Klimawandel in Deutschland stattfindet (jetzt oder später))*

Wird der Klimawandel Ihrer Einschätzung nach in den nächsten Jahrzehnten zu einer Zunahme folgender Naturereignisse in Deutschland führen?

Zunahme von...	Eher nein	Eher ja	Weiß nicht
... Hitzewellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Stürmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Starkniederschlägen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Hochwasserereignissen oder Überschwemmungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von Lawinen oder Erdbeben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage D9:**

*Fragefiltern mit D8*

Wenn Sie an die nächsten Jahrzehnte denken: Für wie wahrscheinlich halten Sie eine Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden durch NATUREREIGNIS (alle nennen, die in D8 mit „eher ja“ beantwortet wurden)?

Zunahme von finanziellen oder gesundheitlichen Schäden...	Sehr unwahrscheinlich	Eher unwahrscheinlich	Mäßig wahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich	Weiß nicht
... bei der Bevölkerung in Deutschland insgesamt	<input type="radio"/>					
... in Ihrem Wohnort / Stadtteil <i>Falls Teilnehmer in einer Großstadt (&gt;100.000 Einwohner) lebt, Formulieren Sie dies hier.</i>	<input type="radio"/>					

<i>... rung mit „Stadtteil“ wählen, ansonsten mit „Wohnort“</i>						
... bei Ihnen persönlich	<input type="radio"/>					

**Frage D10:**

*Frage filtern mit D1 und D2 (nur wenn Klimawandel in Deutschland stattfindet (jetzt oder später))*

Geben Sie bitte Ihre Einschätzung an, ob der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten folgende Auswirkungen in Deutschland hat:

<b>Auswirkungen</b>	<b>Eher nein</b>	<b>Eher ja</b>	<b>Weiß nicht</b>
Beeinträchtigung der Landwirtschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beeinträchtigung der Schifffahrt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beeinträchtigung des Tourismus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beeinträchtigung der Artenvielfalt (Biodiversität)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage D11:**

Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die durchschnittliche globale Temperatur bis zum Jahr 2100 verändern (im Vergleich zur vorindustriellen Zeit, also etwa ab dem Jahr 1850):

- Sie wird fallen
- Sie wird in etwa gleich bleiben
- Sie wird steigen
- Weiß nicht

**Frage D12:**

*Frage filtern mit D11*

Und wie stark wird die Temperatur Ihrer Einschätzung nach ungefähr fallen?

Zur Erinnerung: es geht um die durchschnittliche globale Temperaturänderung bis zum Jahr 2100, im Vergleich zur vorindustriellen Zeit, also etwa ab dem Jahr 1850.

\_\_\_\_\_ °C (*auch Dezimalzahlen erlauben*)

- Weiß nicht

**Frage D13:**

*Frage filtern mit D11*

Und wie stark wird die Temperatur Ihrer Einschätzung nach ungefähr steigen?

Zur Erinnerung: es geht um die durchschnittliche globale Temperaturänderung bis zum Jahr 2100, im Vergleich zur vorindustriellen Zeit, also etwa ab dem Jahr 1850.

\_\_\_\_\_ °C (auch Dezimalzahlen erlauben)

Weiß nicht

**Frage D14:**

Im Folgenden finden Sie verschiedene Aussagen zum Thema Klima. Bitte geben Sie an, ob diese Ihrer Meinung nach falsch oder richtig sind:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

Aussagen	Falsch	Richtig	Weiß nicht
CO <sub>2</sub> ist für Pflanzen schädlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ohne den Menschen gäbe es keinen Treibhauseffekt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Ozonloch ist die Hauptursache für den Treibhauseffekt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei gleicher Menge ist CO <sub>2</sub> für das Klima schädlicher als Methan.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wasserdampf ist ein Treibhausgas.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
CO <sub>2</sub> entsteht unter anderem bei der Verbrennung von Öl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der weltweite Temperaturanstieg im letzten Jahrhundert war der größte seit 1.000 Jahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die 90er Jahre waren weltweit das wärmste Jahrzehnt des letzten Jahrhunderts.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei einer Stabilisierung des heutigen Treibhausgas-Gehalts in der Atmosphäre würde sich das Klima dennoch mindestens 100 Jahre weiter erwärmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im vergangenen Jahrhundert war in Deutschland die Erwärmung deutlich geringer als im weltweiten Durchschnitt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der heutige weltweite CO <sub>2</sub> -Wert in der Atmosphäre ist in den letzten 650.000 Jahren bereits schon vorgekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage D15:**

Nun folgen verschiedene Aussagen zum Thema Folgen des Klimawandels. Bitte geben Sie an, ob diese Ihrer Meinung nach falsch oder richtig sind:

*In zufälliger Reihenfolge anzeigen*

<b>Für die nächsten Jahrzehnte erwartet die Mehrheit der Klimaforscher...</b>	<b>Falsch</b>	<b>Richtig</b>	<b>Weiß nicht</b>
... dass sich das Klima weltweit gleichmäßig verändern wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... dass sich bei einem wärmeren Klima das Meerwasser erwärmt und ausdehnt, wodurch der Meeresspiegel insgesamt steigen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... dass bei einem wärmeren Klima mehr Eis an den Polkappen schmilzt, wodurch der Meeresspiegel insgesamt steigen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... dass Niederschläge weltweit in allen Regionen zunehmen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## FB-E: Kapitalanlagen und Versicherungen

### Frage E1:

Optionen filtern mit C4, siehe unten

In den folgenden Fragen geht es um den Bereich Versicherungen. Welche der folgenden Versicherungen haben Sie abgeschlossen?

In zufälliger Reihenfolge anzeigen

Versicherungen	Nicht abgeschlossen	Abgeschlossen	Weiß nicht
Hausratversicherung (für alle)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berufsunfähigkeitsversicherung (für alle)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wohngebäudeversicherung (nur wenn C4 = Eigentümer)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Private Haftpflichtversicherung (für alle)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Frage E2:

Frage filtern mit E1 (nur wenn E1 = Wohngebäudeversicherung abgeschlossen)

Deckt Ihre Wohngebäudeversicherung auch Elementarschäden ab?

Hinweis: In der Regel ist die Abdeckung von Elementarschäden nur durch einen Zusatzbeitrag möglich. Elementarschäden umfassen z.B. Schäden, die durch Überschwemmungen, Schneedruck, Erdbeben, Erdrutsche oder Lawinen entstehen.

Nein       Ja       Weiß nicht

### Frage E3:

Frage filtern mit E1 (nur wenn E1 = Hausratversicherung abgeschlossen)

Deckt Ihre Hausratversicherung auch Elementarschäden ab?

Folgenden Text nur einblenden, wenn Frage E2 nicht gestellt wurde

Hinweis: In der Regel ist die Abdeckung von Elementarschäden nur durch einen Zusatzbeitrag möglich. Elementarschäden umfassen z.B. Schäden, die durch Überschwemmungen, Schneedruck, Erdbeben, Erdrutsche oder Lawinen entstehen.

Nein       Ja       Weiß nicht

**Frage E4:**

Fühlen Sie sich gut informiert über Versicherungen gegen Elementarschäden?

*Folgenden Text nur einblenden, wenn Fragen E2 und E3 nicht gestellt wurden:*

Hinweis: Elementarschäden umfassen z.B. Schäden, die durch Überschwemmungen, Schneedruck, Erdbeben, Erdbeben oder Lawinen entstehen.

Eher nein     Eher ja     Weiß nicht

**Frage E5:**

Nun geht es um den Bereich Sparen und Geldanlage. Wie ist das in Ihrem Haushalt? Bleibt Ihnen in der Regel ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung?

Nein     Ja     keine Angabe

**Frage E6:**

*Frage filtern mit E5*

Wie hoch ist dieser Betrag durchschnittlich pro Monat in Ihrem Haushalt (wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte)?

Etwa ..... Euro im Monat

keine Angabe

**Frage E7:**

Besitzen Sie Geldanlagen (ohne Immobilien) im Wert von mehr als 5000 Euro?

Nein     Ja     keine Angabe

**Frage E8:**

*Fragefiltern mit E5 und E7: Wenn E5 UND E7 = Nein, dann folgender Fragefiltertext:*

Geben Sie bitte an, wie stark Sie folgende Ziele bei einer Geldanlage (ohne Immobilien) verfolgen würden:

*Ansonsten:*

Geben Sie bitte an, wie stark Sie folgende Ziele bei einer Geldanlage (ohne Immobilien) verfolgen:

Ziele	Überhaupt nicht	Eher schwach	Mäßig stark	Eher stark	Sehr stark	Weiß nicht
Hohe Sicherheit, d.h. Wertschwankungen und die Wahrscheinlichkeit des Verlustes der Anlage sollen minimiert werden	<input type="radio"/>					
Hohe Rendite, d.h. die Anlage soll einen möglichst hohen Ertrag erzielen	<input type="radio"/>					
Hohe Liquidität, d.h. die Anlage soll möglichst schnell wieder zu Geld gemacht werden können	<input type="radio"/>					
Hohe Verantwortung, d.h. die Anlage soll ethischen (z.B. ökologischen oder sozialen) Aspekten entsprechen	<input type="radio"/>					

**Frage E9:**

Stellen Sie sich bitte vor, dass Sie in einer Lotterie 100.000 Euro gewinnen. Von einer angesehenen Bank erhalten Sie daraufhin ein Angebot für eine einerseits riskante, andererseits gewinnversprechende Geldanlage, die folgendes beinhaltet:

Es gibt eine Chance, den gesamten Betrag oder einen Teilbetrag innerhalb von zwei Jahren zu verdoppeln. Dabei gibt es aber auch ein gleich hohes Risiko, die Hälfte des eingesetzten Geldes zu verlieren.

Wie würden Sie sich entscheiden? Würden Sie den kompletten Gewinn oder einen Teil davon für die Geldanlage einsetzen oder würden Sie das Angebot ablehnen?

ich würde den kompletten Gewinn oder einen Teil für die Geldanlage einsetzen

ich würde das Angebot ablehnen

weiß nicht

**Frage E10:**

*Filtern mit E9*

Wie viel Ihres Lotteriegewinns von 100.000 Euro würden Sie für die Geldanlage einsetzen?

\_\_\_\_\_ Euro (Bitte vollen Eurobetrag eingeben)

*Restriktion auf 1 bis 100.000 Euro*

## FB-F: Sozioökonomische Angaben

Bitte beantworten Sie abschließend noch einige Fragen zu Ihrer Person. Ihre Daten werden entsprechend den Datenschutzbestimmungen absolut vertraulich behandelt.

### Frage F1:

Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja  Nein

*Wenn nein:*

In welchem Land sind sie geboren?

\_\_\_\_\_ (Freie Eingabe oder Drop-Down mit Länderauswahl)

### Frage F2:

Ist die Muttersprache von Ihnen und Ihren Eltern deutsch?

Ja  Nein

*Wenn nein:*

Welche Sprache verwenden Sie in Ihrer Familie überwiegend?

- Überwiegend die deutsche Sprache
- Sowohl die deutsche Sprache als auch die Sprache Ihres Herkunftslandes bzw. die Sprache Ihrer Eltern
- Überwiegend die Sprache Ihres Herkunftslandes bzw. die Sprache Ihrer Eltern
- Weiß nicht

### Frage F3:

Bitte geben Sie an, wo Sie überwiegend bis zum 15. Lebensjahr gelebt haben:

Großstadt (über 250.000 Einwohner)	<input type="radio"/>
mittlere Stadt (50.000 bis unter 250.000 Einwohner)	<input type="radio"/>
Kleinstadt (20.000 bis unter 50.000 Einwohner)	<input type="radio"/>

auf dem Lande (unter 20.000 Einwohner)

O

**Frage F4:**

Wie viele Personen, also Erwachsene und Kinder, leben derzeit ständig in Ihrem Haushalt? \_\_\_\_\_

Wie viele Kinder unter 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt? \_\_\_\_\_

**Frage F5:**

Wie viele eigene Kinder haben Sie? \_\_\_\_\_

**Frage F6:**

*Frage filtern mit Alter und F5*

Wie viele Enkelkinder haben Sie? \_\_\_\_\_

**Frage F7:**

Welchen höchsten allgemein bildenden Schulabschluss haben Sie?

- Derzeit noch Besuch einer allgemein bildenden Schule
- Keinen Schulabschluss
- Haupt-/ Volksschulabschluss
- Mittlere Reife, Realschulabschluss, Fachschulreife
- Abschluss der Polytechnischen Oberschule (8./10. Klasse)
- Fachhochschulreife, Abschluss einer Fachoberschule
- Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife
- Fach-/ Hochschulstudium
- Anderer Schulabschluss
- Keine Angabe

**Frage F8:**

*Frage filtern mit F7 (nur wenn F7 = „derzeit noch Besuch einer allgemeinbildenden Schule“)*

Geben Sie bitte an, welche Schule Sie derzeit besuchen:

- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium
- Mittel-, Sekundar- oder Regionalschule
- Gesamtschule, Walddorfschule
- Abendrealschule, Abendgymnasium
- Fachoberschule
- Andere Schule
- Keine Angabe

**Frage F9:**

Sind Sie zurzeit erwerbstätig?

Unter Erwerbstätigkeit wird jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden, egal welchen zeitlichen Umfang sie hat. Sind Sie ...

- Vollzeit erwerbstätig
- Teilzeit erwerbstätig, mit mindestens 20 Wochenstunden
- Teilzeit bzw. stundenweise erwerbstätig mit weniger als 20 Wochenstunden
- nicht erwerbstätig
- keine Angabe

**Frage F10:**

*Frage filtern mit F7 und F9 (nur wenn F9 = „nicht erwerbstätig“ UND F7?“ derzeit noch Besuch einer allgemeinbildenden Schule“)*

Warum sind Sie zurzeit nicht erwerbstätig? Zu welcher der folgenden Gruppen gehören Sie?

- Student
- Rentner/ Pensionär/ Vorruhestand

- Mutterschutz/ Elternzeit
- Arbeitslos
- Hausfrau/ Hausmann
- Sonstiges
- Keine Angabe

**Frage F11:**

*Frage filtern mit F9 (nur wenn Befragter erwerbstätig ist)*

Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännische Angestellte", sondern: "Spediti-  
onskauffrau", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbe-  
zeichnung an, z.B. "Polizeimeister", oder "Studienrat". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbil-  
dungsberuf an.

---

**Frage F12:**

*Frage filtern mit F9 (nur wenn Befragter erwerbstätig ist)*

Wo arbeiten Sie überwiegend?

- Überwiegend im Freien
- Sowohl im Freien als auch innerhalb eines Gebäudes
- Überwiegend innerhalb eines Gebäudes

**Frage F13:**

Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes insgesamt? Gemeint ist damit die Summe, die sich  
ergibt aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern  
und Sozialversicherungsbeiträge. Rechnen Sie bitte auch die Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Einkommen aus  
Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu.

- unter 500 Euro
- 500 bis 1.000 Euro
- 1.000 bis unter 1.500 Euro

Anhang: Fragebogen Anpassung Eval-MAP, Herbst 2012

- 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 2.500 bis unter 3.000 Euro
- 3.000 bis unter 3.500 Euro
- 3.500 bis unter 4.000 Euro
- 4.000 bis unter 4.500 Euro
- 4.500 bis unter 5.000 Euro
- 5.000 bis unter 5.500 Euro
- 5.500 Euro und mehr
- keine Angabe

**Frage F14:**

Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihre Informationen über tagesaktuelle Themen?

*Mehrfachnennung möglich*

- „Bild“-Zeitung
- „Süddeutsche Zeitung“
- „Frankfurter Allgemeine Zeitung“
- andere Tageszeitung (z.B. lokale Tageszeitung)
- Wochenzeitung oder Nachrichtenmagazin (z.B. „Die ZEIT“ oder „Der Spiegel“)
- TV-Nachrichten in öffentlich-rechtlichen Sendern (z.B. „Tagesschau“ oder „heute“)
- TV-Nachrichten im Privatfernsehen (z.B. „RTL aktuell“)
- Nachrichtenportal „Bild.de“
- andere Nachrichtenportale im Internet
- andere Quellen
- Ich informiere mich nicht über tagesaktuelle Themen
- keine Angabe

**Frage F15:**

Sind Sie Mitglied in einer Gruppe oder Organisation, die sich für die Erhaltung und den Schutz von Umwelt und Natur einsetzt?

Nein

Ja

Weiß nicht

**Frage F16:**

Zuletzt möchten wir Sie noch kurz nach Ihrer körperlichen Verfassung fragen:

Geben Sie bitte Ihre Körpergröße in cm an (wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte).

\_\_\_\_\_ cm

Geben Sie bitte Ihr Körpergewicht in kg an (wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte).

\_\_\_\_\_ kg

Das waren alle Fragen. Wir danken Ihnen, dass Sie an der Befragung teilgenommen haben und wünschen Ihnen noch einen schönen Tag/Abend!